

mit Beilage

Vier Kreibeilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

14: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden“. — Wöchentlich: „Der Landwirth“, — „Der Humorist“ und die illustriren „Feiernde Blätter“.

Anzeigen=Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

19. Jahrgang.

19. Jahrgang.

Pl. 224.

Samstag, den 24. September 1904.

Es ist nunmehr sicher, daß der Reichstag am 29. November wieder zusammentreten wird, wie dies ja schon die kaiserliche Botschaft bei seiner Vertagung im Juni d. J. verkündigte. Die zuerst beabsichtigte frühere Einberufung des Reichstages sollte mit Rücksicht auf die Erledigung der neuen Handelsverträge erfolgen, aber die betreffenden Verhandlungen befinden sich eben alle noch in der Schwere, es ist nicht daran zu denken, daß auch nur einer von ihnen bis Mitte Oktober zum definitiven Abschluß gelangen werde, und somit entfällt auch jeder zwingende Grund für einen zeitigeren Wiederauftritt des Reichsparlaments. Natürlich werden aber die neuen Handelsverträge den Kern des Verathungsgeschäftes des Reichstages in der bevorstehenden Winteression desselben bilden, und die Frage, wie wird sich das Parlament zu den neuen Verträgen stellen, erfährt denn auch schon jetzt in der Tagespresse eine ziemlich lebhaftere Erörterung. Wie die parlamentarische Entscheidung auf diesem Gebiete ausfallen wird, das entzieht sich natürlich noch jeder bestimmten Voraussage, jedenfalls versteht aber die bevorstehende handelspolitische Aktion dem kommenden anderweitigen Abschluß der Tagung des Reichstages eine ganz besondere Wichtigkeit und Bedeutung. Ob der neue Reichshaushaltssetz betreffende Ueberraschungen bergen wird, das muß noch dahingestellt bleiben, sonderlich angenehm für den Steuerzahler wird es sich aber schwerlich präsentiren, namentlich sind immer wieder Nachforderungen für Deutsch-Südwestafrika zu erwarten. Die vielfach angekündigte Mottenvorlage dürfte zweifellos auch noch weiterhin hinter den Kulissen bleiben, dagegen muß schon jetzt als gewiß gelten, daß sich die deutsche Volksvertretung mit einem neuen Militärgesetz zu befassen haben wird. Inwiefern die jüngst durch die Presse gegangene Mittheilung zufolge diese Vorlage die Erhöhung des gegenwärtigen Friedenspräsenzstandes des Reichsheeres aussprechen würde, zutreffend ist, das läßt sich noch nicht beurtheilen, nur kann man das eine schon getrost behaupten, daß der Reichstag alle weiteren militärischen und auch maritimen Forderungen im Hinblick auf den mäßigen Stand der Reichsfinanzen einer strengen Prüfung unterziehen wird. Zu erwarten steht ferner eine Novelle zum Militärpensionsgesetz, sie wird hoffentlich den schon seit langem laut gemordenen, durchaus berechtigten Wünschen nach einer durchgreifenden Neuordnung unseres Militärpensionswesens gerecht werden. Wie es mit den legislativischen Aufgaben der neuen Reichstagsession ausfallen wird, das läßt sich zur Zeit noch nicht bestimmt sagen, doch kann man als ziemlich sicher annehmen, daß dem Reichstage

eine Novelle zum Krankenversicherungsgesetz zugehen wird, da sich längst die Nothwendigkeit einer zeitgemäßen Umgestaltung dieses Theiles der Arbeiterversicherungsgesetze herausgestellt hat. Als unbegründet hat sich jedoch die Nothridt erwiesen, es würde dem Reichstage eine Vorlage wegen reichsgesetzlicher Einführung des zehnstündigen Maximalarbeitstages für alle Fabrikbetriebe unterbreitet werden. Aus der verfloffenen Tagung des Reichstages sind noch mancherlei Reste aufzuarbeiten, zu denen vor allem die Novelle zum Bürgerseugesetz gehört. Im Uebrigen sind wieder die mannigfachen Initiativanträge und Resolutionen zu erwarten, so daß man schon jetzt mit aller Bestimmtheit behaupten kann, daß Reichsparlament werde auch in der heranannahenden Winteression ein reiches Arbeitsmaterial zu erledigen haben.

Das Kuropatkinfort gefallen.

Reuter meldet aus Tokio, 22. September: Obwohl die amtliche Bestätigung fehlt, scheint sicher zu sein, daß die Japaner das Kuropatkinfort und eine andere Anhöhe westlich von Nieschang besizen, die sie in einem verzweifelten Ansturm nahmen. Allen Versuchen der Russen, diese Stellungen wieder zu erobern, wurde erfolgreich Widerstand geleistet.

Port Arthur.

Ein amerikanischer Kaufmann Davidson, aus Port Arthur kommend, ist in Singapur eingetroffen. Derselbe erklärt, die Japaner hätten vor einiger Zeit die Wasserleitung von Port Arthur abgeschnitten. Seitdem sei die Garnison für die Wasserversorgung auf Kondensatoren angewiesen. Wenn der Kohlenvorrath ausgehe, müsse die Stadt das Wasser der umliegenden Eingeborenenbrunnen verdenden.

Bericht Kuropatkins.

General Kuropatkin meldet dem Baron vom 21. ds.: Auf der Südfront der Armee sind keine Veränderungen eingetreten. Den eingegangenen Berichten zufolge ging der Feind am 20. September in einem Kampfe, den eine unserer Abtheilungen im Dalinpasse zu bestehen hatte, zweimal zum Angriff vor, wurde aber überall unter bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen. Wir machten mehrere Gefangene und erbeuteten eine Anzahl Gewehre und Ausrüstungsgegenstände. Auf unserer Seite wurde ein Offizier und drei Mann getödtet und 43 Mann verwundet, von denen bereits viele zur Front zurückgeführt sind.

Der «Terek».

Neuter meldet aus Las Palmas, 22. September, Nach dem der hier eingetroffene russische Hilfskreuzer „Zetel“ ge

stern Nachmittag angefangen hat, Kohlen zu nehmen, erhielten die hiesigen Behörden heute früh um 3 Uhr Befehl, die Versorgung des Dampfers mit Kohlen, Wasser und Lebensmitteln zu verhindern. Das Beladen des „Terak“ wurde daraufhin sofort unterbrochen und der Dampfer angewiesen, heute früh in See zu gehen. Er kann das aber nicht, da die Maschine repariert wird.¹

Die Haltung Chinas.

Es verlautet, die Mandchais in Peking seien sehr darauf bedacht, die Unterstützung der fremden Mächte zu erlangen für die Nothigung Japans, die Mandchauri an China bedingungslos zurückzugeben. Sie schäffen vor, daß zu diesem Zwecke eine besondere Mission an die europäischen Höfe entsendet werde.

Rußische Friedensgerüchte und Flottenpläne.

Gürst Mechticherski ist öffentlich für einen sofortigen Friedensschluß eingetreten. Seine Auslassungen sind nicht nur deshalb interessant, weil sie die Zensur passirten, sondern auch in einem großen Theil der russischen Presse vielfach besprochen werden. Theilweise werden sie bekämpft und es wird der Standpunkt vertreten, daß Rußland den Krieg nicht beendigen dürfe, ohne den Gegner vorher vollständig niedergeworfen zu haben, weil es sonst eine zu schwere Einbuße an Ansehen erleiden würde. Es giebt aber auch Proffstimmen, die sich dem Gürsten Mechticherski anschließen, sich zugunsten des Friedens aussprechen und die Aussichten auf einen Friedensschluß als nicht ungünstig bezeichnen. Fast durchweg geht man dabei von der Voraussetzung aus, daß Friedensverhandlungen nur zwischen Rußland und Japan direct geführt werden könnten und daß jede fremde Einmischung oder Vermittelung durchaus auszuschließen sei.

Was die Entsendung der Baltischen Flotte betrifft, so ist es ohne weiteres klar, daß ohne deren Eingreifen in Ostasien die japanische Seeherrschaft nicht bestritten werden konnte. Wenn die Abfahrt der Flotte sich immer noch verzögert, so dürften dafür verschiedene Gründe maßgebend sein. Es ist natürlich, daß man nicht so auslaufen möchte, daß man in einer Zeit eintrifft, wo der Hafen von Wladimirof bereits ist. Mit dieser Rücksicht vereinbar ist der erklärte Wunsch, die noch nicht fertiggestellten Panzer, die einen sehr großen Geschwertschwerth darstellen, auf der Fahrt mitzunehmen. Endlich aber wäre es auch verständlich, wenn die russische Marine den Ausgang des bevorstehenden Kampfes bei Mufden und Tientsin abwarten will, weil er für das Schicksal des Winterfeldzuges wohl entscheidend sein dürfte und weil es von seinem Ausgang jedenfalls abhängt, ob Port Arthur die letzte Hoffnung auf Entlastung ausleben muß.

den großartigen, einzig dastehenden Stilsmitteln dieser Porterbrauerei.

Tritt man durch irgend eine Einfahrt in die Brauerei ein, so sieht man zunächst in das ungeheure Gewirr der unzähligen Bierwagen, der tausend Räderwerke von Motoren, Lokomobilen Ventilatoren, Beleuchtungs- und Kraftmaschinen, sowie Wasch- und Spülmaschinen usw. usw. Hunderte von Menschen rennen hin und her; sieht man sich nicht gewaltig vor, so ist man im nächsten Augenblicke von einem der Brauerei angehörigen Automobilwagen oder einem kleinen Eisenbahnzug, voll besetzt mit „Visitors“ (Besucher) über den Dausen gerannt. In seiner Hilfslosigkeit und Orientierungslosigkeit wendet man sich an den uniformierten Führer und bittet sich anschließen zu dürfen. Doch von diesem wird man zuerst nach einem riesengroßen, wunderbar eingerichteten Wartesaal gewiesen. Hier verbleibt man ungefähr 10 Minuten bis ein sich inzwischen ausgebildeter Trupp „Mitors“ mit einem anderen uniformierten Führer in die Brauerei abgeht. Schließen wir uns diesem an. Man hat Mühe dem langen Keil nachzukommen, denn mit Riesenschritten eilt er seinem anvertrauten Häuflein voraus, plötzlich an einem lebendwärtigen Platz angekommen, in seinem breiten irischen Englisch eine wohlgelegte Rede zu halten, dabei von einem Platfisch auf den anderen hüpfend und mit den langen Armen ganz bedenklich um sich manövrierend. Der Mann hat allen Grund die Beschäftigung des Riesenwerkes mit uns im Lauffschritt abzuhalten, denn trotzdem wir mitunter einen „Lift“ oder den schon erwähnten kleinen Personenzug benutzen, dauert die Rundreise über zwei Stunden. Dabei hat man nur die Hauptsache ganz flüchtig gesehen.

Die Brauerei ist auf drei terrassenförmig gelegenen Ebenen angelegt: die „Obere Anlage“ — ungefahr 60 Fuß über dem Düssel-Quay — welche die zwei Sudhäuser, Gärkelleranlagen, Kaffee- und Küpenfabrikanlagen, Stallungen, Hopfen- und Malzdarbwerungsräume in sich einschließt; die „zweite“ oder „Mittel-Anlage“, wo sich die Malzfabrik, ein Fährhaus und noch andere Gebäude befinden; endlich die „Untere Anlage“ am Viktori-Quay, wo die Böttcherei und Fährmälzerei, die Abfüßkammer, die Plattformen und Terrassen an dem Ufer des Düssel-Flusses zum Ein- und Ausladen der Fässer auf die „dray carts“ (einspännige Karren), Dampfsboote oder Eisenbahnen gelegen sind. Alle drei Eisenbahnlinien sind mit der Brauerei verbunden. An dem Düssel befindet sich ein ausgedehntes Werft, gegenüber dem Braun-



Ein Besuch der größten Porter-Brauerei der Welt.

Von Dr. phil. M. Stritter, Wiesbaden.

In den Sechenswürdigkeiten Dublins, der Hauptstadt der „grünen Insel“, gehört wohl unstreitig die Biereubrauerei der St. James Gate. Eine Brauerei, welche schon über hundertundvierzig Jahre täglich im Betrieb ist und jährlich über 1½ Millionen Bier umsetzt, muß unbedingt dem Besucher ein Gegenstand hohen Interesses sein.

Die Geschichte dieser historischen Brauerei beginnt in dem Jahre 1759, als Arthur Guinness, der berühmte Ahne des Lord Joseph, dem einem gewissen Rainsford die Brauereianlage kaufte. Letzterer war damals „Meister der Brauereizunft“. Bis zum Jahre 1825 war Guinness' Geschäft fast nur auf Dublin beschränkt. Da aber zu dieser Zeit der Ruf seines Porterbieres durch seine absolute Reinheit und außerordentlichen Nährkräfte ein wohlbeliebter geworden war, sah sich die Firma veranlaßt in den Hauptstädten Englands Agenturen zu gründen. Von diesem Zeitpunkt an erstreckte sich das Geschäft nicht nur allein über den Kanal, sondern auch auf alle Theile der Welt.

Am 1. October 1896 wurde die Brauerei durch ihren Eigentümer Sir E. C. Guinness, Bart. (heißt Lord Iveagh) an eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht für den Preis von sechs Millionen Pfund Sterling verkauft. Seit Bildung dieser Gesellschaft hat die Brauerei an Umfang so reich zugenommen, daß sie nun die größte Porter-Brauerei in der ganzen Welt geworden ist.

Das Brauen von Bierartigen Getränken wie Porter, Brown Stout und Ale ist wohl eine der ältesten Industriezweige Irlands, da diese schon über 200 Jahre bekannt sind. Im Jahre 1795 gab es an 30 Brauereien in der irischen Metropole. In diesen Brauereien gehörte auch die kleine St. James's Gate.

Bräuerei, die später von Guinness erworben wurde. Zu Beginn des letzten Jahrhunderts gab es beinahe 50 Brauereien in Dublin, welche fast alle „Brown Ale“ darstellten. Diese Zahl ist bis heute auf sechs vermindert worden.

Es lie mich auf eine nähere Beschreibung der irischen Pilsenerbrauerei einlasse, möchte ich dem Leser kurz etwas über die Entstehung des Namens „Porter“ mittheilen. Der erste Porter wurde im Jahre 1722 von dem Londoner Bierbrauer Darwood hergestellt, der ihm den Namen „Entire“ gab. Diese Benennung des Porter (auf deutsch: ganz, vollständig) wurde lange Zeit beibehalten und noch heute kann man sie auf Wirthschaftsbildern alter Londoner Kneipen sehen. Der Name „Entire“ bedarf einer näheren Erklärung: Um die oben angegebene Zeit verkauften englische Bierhändler ein hierarchisches Getränk „Half and Half“ (auf deutsch: Halb und Halb), welches sie aus zwei Fässern zapfen mußten, halb „Ale“ und halb „Two-penny“. Später wurde ein Getränk „Three-threads“ verzapft, eine Mischung der zuletzt erwähnten zwei Flüssigkeiten mit einem braunen Bier, welches der Bierverkäufer aus drei Fässern laufen ließ. Noch später gelangte ein Bier zum Auskauf, welches nur aus einem Faß verzapft wurde, mit dem Namen „Entire Butt“ (auf deutsch soviel wie: aus einem Faß), eine Kombination der drei oben genannten Portersorten — eine sehr beschwerliche Darstellungsweise des heutigen Porter, die jedoch nur noch von einem oder zwei Londoner Brauer praktische Anwendung findet. Im Laufe der Zeit wurde dieses Getränk ganz populär und erhielt den schönen Namen „Porter“, da es hauptsächlich von „porters“ (Kastträger und Arbeitsleute) verbraucht wurde, und so hat es diesen Namen bis auf den heutigen Tag beibehalten. Porter ist jetzt das Nationalgetränk der Irländer geworden (nicht Whisky!) und wird auf ihrer grünen Insel so stark konsumirt, daß auf den Kopf der Bevölkerung ungefähr 12 Gallonen (1 Gallone = 4,543 Liter) jährlich kommen. In allen Volksschichten ist Porter ein zum Leben notwendiger Artikel geworden durch seinen außerordentlich hohen Nährwerth und seine Bismundigkeit.

Und an dieser Stelle noch weiter auf die Geschichte des Porters oder auf die Prozesse bei der Darstellung desselben einzugehen, möchte ich eine Vorstellung zu geben versuchen von der erstaunlichen Größe der Anlage der Branerei Guinness und deren enormen Arbeitskräfte, welche verbraucht werden um z. B. ein einziges Maß dieses berühmten Getränkes herzustellen, sowie von

Die Kaisergräber der Mandchudynastie in Mukden



find zur Zeit der Gegenstand ernstster Besorgnis für die Chinesen. Mukden könnte man das Mekka Chinas nennen. Chinesen, Japaner und Koreaner erweisen ihren Familiengräbern die größte Verehrung. Kein Wunder, wenn das chinesische Volk die Gräber der Kaiser der Mandchudynastie als eines der größten Heiligtümer ansieht, welches es besitzt. Es ist sicher, daß diejenige Nation, welche die Schuld an einer etwaigen Zerstörung der Gräber trifft, zum Todfeinde der Chinesen wird. Die Gräber und die zu denselben gehörigen Tempel sind mit einem hohen Wall umgeben, welcher drei große Eingangsthore hat. Das nach Süden gelegene ist sehr kostbar mit Goldschmuck verziert. Thiergestalten sind

überall angebracht, um die Vogelgeister der Luft fernzuhalten. Heilige Hunde aus Stein halten am Giebel gegen schwärmende Dämonen Wacht, da der Chinese die Luft voll böser Geister wähnt. Nun stehen sich die feindlichen Heere bei dieser heiligen Stadt sehr nahe gegenüber, und in Erwartung einer Schlacht bei Mukden hat sich der chinesischen Bevölkerung große Erregung bemächtigt. Die Japaner haben sich denn bereit, zu versichern, daß sie die Kaisergräber schonen werden, während die Russen dieselbe Versicherung früher schon mehrere Male den chinesischen Behörden gegenüber abgegeben haben. Wer kann aber bei tobender Schlacht für unverletzliches Gut garantieren?

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 23. September 1904

König Georg von Sachsen

Ist, wie uns aus Dresden gemeldet wird, abermals erkrankt und zwar hat sich bei ihm sein altes Leiden wieder eingestellt. Der gestern Mittag ausgegebene Hofbericht meldet, der König sei seit mehreren Tagen an einem Bronchialkatarrh erkrankt und infolgedessen genötigt, das Zimmer zu hüten. Fieber besteht nicht. Die vorletzte Nacht war durch starken Hustenreiz und damit verbundene Athemnoth vielfach gestört.

Der Fall Schippel.

Aus Bremen, 22. September, wird uns gemeldet: In sozialdemokratischen Kreisen nimmt man nicht an, daß Schippel aus der Partei austreten werde. Man erwartet lediglich von ihm, daß er sich in Fragen der Schutzpolizei Reserve aufzulegen wird.

Die Kellner der Pariser Restaurants

und Cafés stellten gestern in einer Versammlung die Forderung auf, daß das Trinkgeldwesen abgeschafft und ihnen in jeder Woche ein Ruhetag gegeben werde. Als beim Verlas-

ereineingang der „Unteren Anlage“ von wo aus flache, niedrige Dampfer, welche ebenfalls der Brauereigesellschaft angehören, die mit Porter gefüllten Fässer den Fluß hinunter zu den großen Ueberseesdampfern am North Wall Quay schiffen. Die Beförderung der verschiedensten Gegenstände von einer Anlage der Niesenbrauerei zu der anderen geschieht durch Schmalspurbahnen, ungefähr 20 an der Zahl. Um 3. U. von der „Mittleren Anlage“ zu der „Oberen Anlage“ zu gelangen, befinden sich, ähnlich wie bei der St. Gotthardt-Eisenbahn, schneckenartig angelegte Tunnel.

An Transportmaterial besitzt die Brauereigesellschaft ungefähr 20 Lokomotiven mit dazu gehörigen Wagen und Karren, über 170 Bierwagen mit über 160 Pferden, 9 Dampfboote und etliche Automobilwagen — welche alle täglich in Betrieb sind. Dazu kommt noch, daß die Hauptbahnen Irlands Zweigbahnen nach der Brauerei gehen lassen, welcher täglich über 100 Waggons Porter- und Stoutbier mitnehmen. Der Fässerbestand der Firma ist von solcher Größe, daß wenn man ein Faß an das andere stellt, also Boden an Boden der Erde entlang würde legen, diese aus Fässern gebildete Kette von London bis nach Edinburgh oder von Berlin nach Wien reichen würde. Die Fässer zu einer Pyramide aufgeschichtet würden die Spitze des Eiffelturmes bequem erreichen.

Das Laboratorium — jenes wichtige und durchaus notwendige Zubehör der modernen Brauerei — befindet sich in einem ausgedehnten, schönen Gebäude am St. James's Gate. Hier werden in den verschiedenen Abteilungen dieses Instituts, welche mit den neuesten chemisch-technischen Einrichtungen und Apparaten ausgestattet sind, die Rohmaterialien untersucht, der höchst empfindliche Prozeß des Porter- und Stoutbrauens praktisch und wissenschaftlich verfolgt und weiter ausgearbeitet, sowie die ganzen Manipulationen der Malz- und Bierbereitung täglich, ja stündlich kontrolliert.

Im Hintergrunde der Stallungen befinden sich zahlreiche Schuppen für die Bierwagen sog. „Dray Cheds“, in welche allabendlich über 150 Wagen untergebracht werden. Sämtliche Fuhrwerke werden täglich, ehe sie zur Arbeit verwandt werden, gehörig gereinigt und gewaschen. Eine Generalbesichtigung des ganzen Verkehrsmaterials, der Fuhrleute, Pferde und Pferdebesitzer findet jeden Monat zweimal um 6 Uhr Morgens statt.

sen der Versammlung etwa 50 Teilnehmer die Internationale fangen, forderten die Polizeibeamten sie auf, aufzuhören. Es entstand ein Gedränge und als die Beamten zu Verhaftungen schritten, kam es zu Thätlichkeiten. Die Ruhestörer warfen mit Steinen nach den Polizisten. Mehrere Personen wurden un erheblich verletzt. Die Ordnung wurde aber alsbald wiederhergestellt.

Gräfin Longay und Prinzessin Louise.

Aus Paris, 22. September, wird uns gemeldet: Die Gräfin Longay ist in einem dem Hotel Westminster, in dem Louise von Coburg wohnt, nahe gelegenen Hotel abgestiegen. Gräfin Longay hat sofort nach ihrer Ankunft an die Prinzessin Louise einen sehr herzlich gehaltenen Brief geschrieben und sie um eine Zusammenkunft gebeten. Diese Zusammenkunft fand im Laufe des heutigen Nachmittags statt. — Ueber die Begegnung der beiden Schwestern, die sich seit sieben Jahren nicht gesehen hatten, verläutet aus der Umgebung, daß die Schwestern länger als drei Stunden ohne Zeugen zusammen geblieben waren. Das freudestrahlende Gesicht der Prinzessin Louise beim Abschied habe verrathen, wie sehr sie von der Begegnung befriedigt war. Gräfin Longay war sehr gerührt und weinte über das Schicksal der Schwestern und die Leiden, die

Zum Verständnis der nun folgenden Beschreibung des technischen Betriebes von dem Punkte an, wo die noch vor unseren Augen liegende rohe Gerste weiter verarbeitet wird, bis zu dem Augenblick in der wir sie in Form des dunklen, schäumenden Porterbieres im Trinkglas in die Hand nehmen, wäre eine nähere Erläuterung des ganzen Brauprozesses an dieser Stelle eigentlich geboten. Da mich aber dieses zu weit führen würde und es auch gar nicht meiner Absicht entspricht nehme ich davon Abstand. Vorausgeschickt jedoch will ich noch folgendes: Zu der Herstellung des „Porter“ und „Stout“ werden nur drei Bestandtheile (aber auch nur drei!) verwandt — Malz, Hopfen und Wasser; letzteres wird, wenn es zu Braugeweden dienen soll, aus dem „Canal“ entnommen und aus dem Brunnen der Brauerei zum Kühlen des Bieres.

(Schluß folgt.)

Carries Briefe an eine Freundin.

Die drei ominösen B (Wisse, Beyerlein, Baudissin) sind durch ein ominöses S abgelöst, und zwar durch den Leutnant Semmann aus Meiningen.

Dieser junge Offizier hat der militärischen Sensationsliteratur neue Seiten abgewonnen. Er hat nach „berühmten“ Mustern einen Schlüsselroman geschrieben und seine unterhaltenden Indiskretionen in Briefeform gekleidet. Diese Briefe läßt er eine junge Amerikanerin schreiben, die unter dem Dankeshorizont an dem deutschen Offizierkorps Kritik übt. Nun begnügt sich Carrie aber nicht mit der Schilderung allgemeiner Verhältnisse, sondern sie zeichnet frei nach Wisse ihre Figuren so, daß man mit Fingern auf sie deuten kann.

Das brach dem Herrn Leutnant den Degen ab. Man gab ihm einen Monat strengen Stubenarrest und stellte ihn dann wegen Beleidigung von Kameraden und Vorgesetzten vor das Kriegsgericht. Denn obgleich eine in weitesten literarischen Kreisen unbekante Dame als angebliche Verfasserin vorgeschoben wurde, ließ sich das Gericht nicht von dem Gedanken abbringen, daß der Herr Leutnant Semmann selbst die Briefe Carries geschrieben habe. Dies mußte wohl auch so

jene erduldet. Sie sprach ihre Freude darüber aus, daß ihre Schwester nunmehr befreit sei und sich wohl befinde. Außerdem habe sie ihre Unterstützung zugesagt, falls die Prinzessin Louise derselben bedürfe. Die Ausöhnung der beiden Schwestern werde wohl auf den Gang der Verhandlungen mit Wien keinen Einfluß haben, sei aber von günstiger Wirkung auf den Gemüthszustand der Prinzessin.

Wie man in Wien annimmt, ist der Besuch der Gräfin Longay bei der Prinzessin Louise auf Kaiser Franz Josef, der die Gräfin zur Vermittelung bestellt hat, zurückzuführen.

Neue Erhebung der Bondelzwarts.

Nach einer Meldung aus Kapstadt ist dort von einem deutschen Farmer ein Privatbrief eingegangen, wonach die Bondelzwarts sich neuerdings erhoben hätten. Alle Eingeborenen in Deutsch-Südwestafrika seien im Aufstande. Die Schwierigkeiten für die deutschen Truppen wachsen fortwährend.

Gestern wurde telegraphisch gemeldet, die Deutschen hätten nach einer englischen Meldung die Reihen der Hereros durchbrochen. Es stellt sich heraus, daß das Telegramm verstümmelt war und ursprünglich gerade das Gegenteil besagte. Nach der „Daily Mail“ sollen nämlich die Hereros den deutschen Skordon nach schwerem Kampfe durchbrochen und einen großen Theil ihres Viehes mitgenommen haben. Das englische Blatt setzt mit freundnachbarlicher Liebenswürdigkeit hinzu, die Deutschen hätten keinen Vardon gegeben und Frauen, Kinder, sowie Greise, die unfähig waren, zu fliehen, getötet. Das zu glauben ist indessen Niemand verpflichtet, wie man überhaupt hinter die ganze Meldung ein großes Fragezeichen machen muß.

König Peters Krönung.

Man meldet uns aus Belgrad, 22. September: Die heute Vormittag stattgefundene Truppenrevue nahm bei günstiger Witterung den programmmäßigen Verlauf. Derselben wohnten außer der königlichen Familie Erbprinz Danilo von Montenegro mit Gemahlin, das diplomatische Korps und die Spezialgesandten bei. Während des Defilirens der Artillerie wurde das Pferd des Königs außerordentlich unruhig. Es gelang dem König nur mit großer Mühe, dasselbe zu beruhigen. Nach beendeter Truppenschau kehrte der König mit seinen Gästen nach der Stadt zurück. Der König hat von vielen Staatsoberhäuptern zum Theil werthvolle Geschenke erhalten. So sandte u. A. der Zar ein werthvolles silbernes Tafelservice und der Sultan prachtvolle arabische Pferde.

Abends fand zu Ehren des diplomatischen Korps im königlichen Palais ein Galadiner und darauf großer Empfang statt.

Belgrad, 23. September. (Tel.) Das gestrige Theaterparé machte auf die Diplomaten einen peinlichen Eindruck, weil in dem aufgeführten historischen Drama Serbien auf Kosten Kroatiens, Griechenlands und Bulgariens verherrlicht ist, was allgemein als taktlos bezeichnet wird. Viel besprochen wird die Zurücksetzung, die die als Gäste des Königs hier weilenden Prinzen Bodizar und Meski Storgorgiewitsch erfahren, womit angeblich gezeugt werden sollte, daß sie nicht zur königlichen Familie gehören. Sämtliche Verschwörer wurden anlässlich der Krönung desorirt, was allgemein auffällt.

Attentat auf den Stadthauptmann von Odessa.

Gestern Morgen fand auf dem Nikolai-Boulevard in Odessa ein Attentat auf den Stadthauptmann von Reidehartz statt. Als derselbe mit dem in Odessa weilenden Stabsadjutanten Fürsten Obolensky einige auf dem Boulevard liegende Bauten besichtigte, kam ein 19jähriger Burjake in blauer Blause heran und feuerte auf 6 Schritte auf den Stadthauptmann. Die Kugel flog links vorbei, ohne zu treffen. Als der Thäter einen zweiten Schuß abgeben wollte, schlug Fürst Obolensky ihm den Revolver aus der Hand. Der Stadthauptmann stürzte sich auf den Uebelthäter, um ihn festzunehmen, verwundete sich jedoch bei dem Kampfe durch einen bei dem Manne befindlichen Dolch an der Hand. Der Revolver war allerneuesten Kalibers. Der Uebelthäter weigert sich hartnäckig, seinen Namen zu nennen.

sein, da nur einem Angehörigen des Meiningener Offizierkorps einzelne Personen bekannt sein konnten, die in entstellter und verlegender Weise in dem Roman geschildert sind. Leutnant Semmann ward bald als Missethäter gefunden, da er mit einer Amerikanerin verheiratet ist. Nun ist er zu Gefängnis verurtheilt worden und diese Strafe kostet ihm Degen und Uniform.

Sein Buch war zunächst beschlagnahmt, wurde aber wieder freigegeben und bildet jetzt die Sensation der Leihbibliotheken. Es ist „natürlich“ bei Sattler in Braunshweig erschienen; in Wiesbaden ist es bei Jura & Gensel zu haben. Der Verlag hat sich's nicht nehmen lassen, ein Reklamefaltblatt drucken zu lassen, auf dem der Herr Verfasser im Schmutz seiner Uniform zu sehen ist, die er nun bald mit der Zivilkluft vertauschen darf. Hopfen wir, daß er sich dann auch wie Herr Wisse vom Ertrag seines Buches eine Villa kaufen kann.

Abgesehen von der unlitterarischen Sensation haben Carries Briefe kaum einen Werth, aber gerade die Ausschließung des Matthes hat ihnen die Wege geebnet. Herr Sattler wird sich freuen, daß ihm durch das inzwischen wieder aufgehobene Verbot abermals eine so großartige Reklame gemacht wurde, für die er keinen Pfennig zu zahlen hat. Ja, Matthes muß der Mensch haben!

Auch der deutsche Sortimentsbuchhandel wird Herrn Sattler nicht gram sein, hat man doch neuerdings die überraschende Thatfache erfahren, daß ein einziger Buchhändler in ganz kurzer Zeit für 32 000 M. Wisse-Litteratur abgesetzt hat! Vom Deutschen sagt man gewöhnlich, daß er Bücher zwar lese, aber nicht kaufe. Nach den Erfahrungen der neuesten Zeit wird man diese Ansicht einer Korrektur unterwerfen müssen. Alletzt nur die Sensationslust, Ihr Verleger, und sorgt für eine kleine Beschlagnahme, dann werden auch die kausenden Leser schon ins Garn gehen!

Ed.

Deutschland.

• **München, 23. September.** Das neuerdings in einigen auswärtigen Blättern aufgetauchte Gerücht von einem Unwohlsein des Prinzregenten ist völlig aus der Luft gegriffen. Der Prinzregent weilt im Jagdhaus am Chatterburg im Allgäu und erlegte gestern noch vier Hirsche.

• **Berlin, 23. September.** Nachdem zwischen der Direktion des Glühlampenwerkes der Firma Siemens und Halske, sowie der Kommission der ausländischen Metallarbeiter auf neuer Lohngrundlage eine Einigung erzielt worden ist, beendeten die gestern Abend abgehaltenen, von über 4000 Personen besuchten Versammlungen die Beendigung des Ausstandes und die heutige Wiederaufnahme der Arbeit.

• **Berlin, 23. September.** Die „Kattib. Korr.“ meldet: Bei der nächsten Staatsberatung im Reichstage werde auf eine neue der Fürsorge für die Stärkung des Unteroffiziersstandes Rechnung getragen werden.

Aus aller Welt.

Das Renkontre eines Zivilburschen mit einem Jährlich eines Militärregiments in Strahburg i. E. macht zur Zeit viel von sich reden. Bei einem bekannten Strahburger Rechtsanwalt ist, wie dem „Berl. Tagebl.“ geschrieben wird, ein junger Mann bayerischer Nationalität als Kutscher angestellt, als der er Voree trägt. Der Bursche machte unlängst eine Beförderung per Rad, als ihm ein Jährlich begegnete. Der Bursche hatte an dem Jährlich kein Interesse und nahm nicht die geringste Notiz von ihm, während umgekehrt der Jährlich in Hornisch geriet, weil der Bursche ihn nicht begrüßt hatte. Der Jährlich, der noch manches hinzuzulernen haben dürfte, hielt den Kutscher des Rechtsanwalts nicht nur für einen Militärburschen, sondern auch für seinen Untergebenen, und rief ihn mit sehr schneidiger Stimme zu sich heran. Der gutmüthige Bursche kam heran, weil er an nichts Böses dachte, wurde aber wegen Unterlassung des Grußes von dem blutjungen Jährlich heftig angefaßt. Aber der Münchener war auch nicht von gestern. Er antwortete mit gutem bayerischen Accent: „Schau Dir die Beut' doch an! 's is' traurig, wann's noch net amal an Militärburschen von an Zivilburschen unterscheiden kannst. Nachher bloß daham und studir' Dei Instruktion!“ Auf diesen Gruß war der Jährlich nicht vorbereitet. In der Erregung rief er einen Musketier an und gab ihm den Befehl, den Burschen zu verhaften. Der Musketier kam dem Befehl nach Kräften nach und schleppte den Burschen, den man vom Rad heruntergerissen, nach der nächsten Kasernenwache. Nach Feststellung der Personalien wurde er entlassen, nicht ohne daß der Münchener dem Herrn Jährlich angelobd hatte, daß er sich die Verhaftung nicht würde gefallen lassen, bald darauf erschien der Jährlich in der Wohnung des Rechtsanwalts und suchte den Burschen zu bestimmen, die Sache zu vergleichen. Der Bursche wollte wenigstens um Verzeihung bitten, wegen Beleidigung des Jährlichen, wegen des gut bayerischen Duzens usw. Der Bursche ließ sich auf den Vergleich nicht ein, sondern eröffnete dem Jährlich, daß er den Fall dem Regiment mitteilen würde. Der Bursche begab sich zum Regimentskommandeur, der die nachfolgende Ansicht vertrat: Der Jährlich habe vorerst und vorzüglich gehandelt, als er den Burschen verhaften und auf die Wache schleppen ließ. Ein Recht zu Beschwerde stehe dem Burschen nicht zu, denn er habe den Jährlich beleidigt! Der Jährlich dagegen wäre berechtigt gewesen, dem Burschen sofort das Seitengewehr in den Bauch zu stoßen. Wenn der Bursche den Regimentskommandeur beleidigt hätte, hätte er ihn gleichfalls aufgespießt. Im übrigen werde Strafandrohung gegen den Burschen gestellt werden, und er werde sich demnächst wegen Beleidigung zu verantworten haben. Auf den Ausgang der Affaire darf man gespannt sein.

Grubenunglück. Aus Essen, 23. September wird gemeldet: Auf der Zeche Schnabel stürzten 5 Bergleute ab. Einer war sofort todt, zwei wurden tödtlich, die beiden andern leichter verletzt.

Der Fehlbetrag der in der Vorbeder Kredit- und Sparbank infolge der Unterschlagungen des Direktors Hollmann entnommen ist, beträgt nach endgültiger Feststellung 901.000 M. Die Einleger erhalten vorläufig 33 1/2 pCt. Die Aktionäre gehen leer aus.

Eine Erkrankung an schwarzen Boden ist in Berlin festgestellt worden. Es handelt sich um einen Schlosser, der vor einem halben Jahre von einer Leipziger Firma zur Montage nach Warschau geschickt worden war und der vor 8 Tagen hierher zurückkehrte. Der Kranke wurde in die Charité überführt und in einer Baracke abgepflegt.

Selbstmord. Die Gemahlin des Statthaltervereins Dr. Wagner in Graz, Mutter des Münchener Bildhauers Dr. Ernst Wagner, hat sich bei Anger im Feistitz-Fluß ertränkt. Die Ursache des Selbstmordes soll Schwerkummer sein.

Wegen Mißhandlung von Untergebenen in 5 Fällen wurde der Kapellmeister Hendl von dem zu Stabe garnisonierenden Infanterie-Bataillon Nr. 76 seitens des Kriegsgerichts zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte pflegte die Leute mit den Fäusten in die Kniekehlen zu treten.

Opfer der Berge. Man meldet aus Graz, 22. Sept.: Der Zinkenstift-Jährlich Mitter von Nagy-Bud ist von der Helt-Spiße im Kaisergebirge abgestürzt. Seine Leiche wurde in einem Abgrunde gefunden.

— Die Hoff. Stg. meldet aus Bern: Bei Scans im Engadin wurde ein gewisser Jakob Edelmann auf der Gensjagd durch Steinwurf getödtet. Bei Valendas wurde der Vergiftung durch einen unversehens losgegangenen Schuß seines eigenen Gewehres getödtet. Am Klausenpasse ist ein gewisser Bissig tödtlich abgestürzt.

Feuersbrunst. Der Berl. Z. A. meldet aus Danzig: In Kamian sind sechs Gehöfte mit 21 Gebäuden niedergebrannt. Sämtliche Eintenorräthe wurden zerstört.

Verhaftung. Ein Telegramm meldet aus Dahn (Rheinpfalz), 23. September Großes Aufsehen erregt hier und in der Umgegend die Verhaftung des hiesigen Gemeindefreiherrn Führ wegen Unregelmäßigkeiten im Dienst. Der Verhaftete wurde in das Landgerichtsgefängnis nach Zweibrücken verbracht.

Zur Förderung der drahtlosen Telegraphie zwischen den Militärbehörden wird ein Fessel-Ballon in Paris aufsteigen, um zu versuchen, auf diese Weise eine Verbindung zwischen Paris und Dijon herzustellen.

König Peters Krönungsmantel. Zum ersten Male seit Serbien ein Königreich ist, hat Belgrad das historische Schauspiel einer Krönung erlebt. Die beiden letzten Obrenovics, Milan und Alexander blieben ungekrönt, da es an Krönungsinsignien fehlte. König Alexander wurde 1894, ein Jahr nach seiner Proklamation, als Minderjähriger im Kloster Jitscha gekrönt. König Peter aber hat den Gedanken, sich krönen zu lassen, mit großem Eifer aufgegriffen, weil er in ihm ein Mittel erblickte, sich und das von ihm gegründete Volkskönigthum der Nation näher zu bringen. Aus jener Kanone, mit der sein Ahnherr vor 100 Jahren die besetzten Häuse und Burgen der Janitscharen zusammenschoss, hat sich König Peter Krone, Szepter und die majestätische aller Krönung insignien, das „Bomum“, den kruzgeschmückten Reichsapfel, anfertigen lassen. Nur ein einziger Edelstein wird den Knauf des Szepterstabes zieren. Es ist ein großer prächtiger Diamant, den man aus einem russischen Ehrenfabel Karogezorgs herausgebrochen hat. Sonst sind alle in Paris ausgeführten Kroninsignien von größter Einfachheit. Während die aus dem Kanonometall angefertigten Kroninsignien aus einem Pariser Goldschmiedatelier stammen, sind der Krönungsmantel und alle anderen Kunstschmiedarbeiten, der Sitz und die Lehne des Thronessels, sowie das Kissen für die Krönungsinsignien in Wien angefertigt worden. Das „N. B. Tab.“ entwirft von dem Krönungsmantel die folgende Schilderung: Der Krönungsmantel König Peters ist aus schwerstem archaischem, venetianischem Wolframmet hergestellt worden. Er hat die stattliche Länge von 2,8 Meter und ist 3 Meter breit. Der rothdunkle Mantelfond ist mit abwechselnd silbergeschliffenen Doppeladlern, dem serbischen Staatswappen und goldenen, heraldischen Kemanideninsignien überfacht. Eine breite Bordüre, welche den Fond umschlingt, zeigt dieselben Wappenzeichen. Die Stidereien sind reich in schwerstem Golde ausgeführt, theilweise Anlegearbeit theilweise Sprengung und nach Altwienener Art geschosene Arbeit. Rings um den Mantel läuft eine 10 Centimeter breite Belzeberräumung aus dem kostbarsten sibirischen Hermelin. Die Pelzreihe ist gleichfalls aus Hermelin gearbeitet. Der Mantel, welcher ca. 24 Kilogramm wiegt, ist mit schwerem weißen Pont-de-soie gefüttert und wird durch eine reich verzierte, feuervergoldete Bronzespange zusammengehalten. Das prächtige Stück ist nach den Entwürfen des Belgrader Professors Michael Kalterovic ausgeführt worden. An der Ainfertigung desselben haben 16 Kunstfideerinnen drei Wochen lang Tag und Nacht in abwechselnder Schicht gearbeitet.

Aus der Umgegend.

• **Elville, 22. September.** Der Bürgerverein Elville beruft zum nächsten Samstag die erste ordentliche Hauptversammlung aus. In dieser sollen die von dem provisorischen Vorstand ausgearbeiteten Satzungen beraten und der endgültige Vorstand gewählt werden. — Herr Baron Langwerth von Simmern erwirbt aus dem historischen Festzug, der am 19. September anlässlich der abgehaltenen Volschbierchen in Hattemheim stattfand, die Hauptgruppen „Hattenheimer Burg“ und „Wingergruppe“. Beide Gruppen wurden unbedeutend von Hattemheim nach dem hiesigen Gutshof gefahren.

• **Langenscheidt, 22. September.** Heute Nacht stalteten Einbrecher dem hiesigen Stationsgebäude einen Besuch ab. Nachdem sie vom Perron aus die Thüren erbrochen, suchten sie den Kassenschatz zu öffnen, was ihnen aber nicht gelang. Die sonstige Beute dürfte nicht besonders reich ausgefallen sein. Von dem oder den Einbrechern hat man noch keine Spur.

• **Mainz, 22. September.** Die mit dem 12. Delegirten tag deutscher Seemannsverbände verbundene Ausstellung wurde gestern Abend 6 Uhr eröffnet. Herr Kreisarzt Medizinalrath Dr. Balfert hielt eine Ansprache. Wenn der Umfang der Ausstellung naturgemäß auch kein großer sein kann, so war man doch erstaunt über die Mannigfaltigkeit und die hübsche Anordnung des Gebotenen.

• **Wingen, 22. September.** Die Nachgebotsversteigerung der Gebäude und Weinberge aus dem Konkurs Ries fand heute hier statt. Die „Burg Wined“ mit Gebäulichkeiten erzielte 40.000 M., das andere Haus mit Zubehör 17.000 M. Der Steigerer ist die Bank Gerster in Darmstadt. Für die Weinberge wurde die Gesamtsumme von 75.000 M. erzielt. Davon hat der Steiger schon größte und bedeutendste Weinbesitzer Kommerzienrath Espenschied für 18.000 M. Weinberge angekauft.

• **Braubach, 22. September.** In der heute Nachmittag abgehaltenen Stadtvorordnetenversammlung wurden u. A. folgende Gegenstände beraten: Zunächst wurden die neu gewählten Mitglieder Herren Peter Störz und Wagnermeister Philipp Dreher eingeführt. Für den verstorbenen Magistratsrath Herrn Arzbacher wurde der Kaufmann Herr Robert Friedrich gewählt. Als Baukommissionsmitglieder wurden gewählt: die Herren Hiltendirektor Beder u. Maurermeister Philipp Bous. Der bisherige Schiedsmann-Stellvertreter Herr Kaufmann Aug. Gran wurde wiedergewählt. Gegen ein Gesuch des Stadtrechners um Verzeihung in den Ruhestand zum 1. April 1905 hatte die Versammlung nichts zu erinnern.

• **Frankfurt, 22. September.** Wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen wurde gestern ein 66 Jahre alter Kaufmann in Haft genommen. Er hat sich an SchülerInnen der Elisabethschule vergangen, die er vor der Schule erwartete, in Konditoreien führte und mit Raschwerk traktierte. Dann suchte er sich ein Opfer heraus und brachte dies in ein der Nähe des Schillerplatzes befindliches Haus, wo er sich an dem Kinde verging. Sechs Mädchen aus guten Familien sind dem Wüstling in die Hände gefallen. Sie haben bei ihrer Vernehmung übereinstimmend ausgesagt. Die Kinder sind alle unter 14 Jahren. — Ein späterer Bericht der „A. Fr.“ besagt allerdings, der Verhaftete sei ohne Mithilfe von Seiten der Polizei entlassen worden, weil Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Zeugen bestehen. — In Eisenbahnkreisen verlautet, daß der Führer der Lokomotive, die am Dienstag den Brellhof des Geleises 6 im Hauptbahnhof überfuhr, an dem Unfall keine Schuld trägt. Der Aufschlanch der die Maschine mit dem Juge verbindet, soll im Inneren defekt gewesen sein. Hierin wird die Ursache des Unfalles gesucht.

• **Hannau, 22. September.** Vor dem hiesigen Kreisshaus befindet sich ein Reichspost-Briefkasten, den groß und deutlich in Eisenstaben das Wort steht: „Einwurf.“ — Mehr modernen Geistes kann man beim besten Willen nicht verlangen. Den Schulkindern aber sollte man verbieten, am Kreisshausbriefkasten in Hannau die Orthographie der Wörter zu bewundern. —

• **Homburg v. d. S., 22. September.** Der Reichskanzler Graf Bülow, der heute früh von Friedrichshagen hierher zurückgekehrt ist, empfing im Laufe des heutigen Vormittags den hier eingetroffenen rumänischen Ministerpräsidenten Sturdza. Auch der für die deutsch-rumänischen Handelsvertrags-Unterhandlungen delegirte Generalkonsul Stemrich ist heute in Homburg eingetroffen.



Wiesbaden, den 23. September.

Der falsche Makart.

Ein angebliches Bild von Makart bildete die Unterlage für einen Prozeßgegner, den Kunsthändler Friedrich Eggert. Das Landgericht Wiesbaden hat denselben am 16. Dezember v. J. wegen Betruges zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt. E. hatte aus Privathand ein Bild gekauft, einen angeblichen Makart. Er ließ die Uebermalung beseitigen und reiste mit dem Bilde nach München. Von dort aus schrieb er an den Oberkellner E.-r. in Wiesbaden, er werde ihm das Bild verkaufen. E.-r., der ihm schon einige hundert Mark gegeben hatte, schickte ihm noch eine weitere Summe, sodaß es insgesammt 600 M. waren, und hielt sich nun für den Eigenthümer. E.-r. wollte sich durch Verpfändung des Bildes Geld zur Etalirung verschaffen. Der Angeklagte schickte ihm schließlich ein Bild unter Nachnahme von 145 M., nachdem er ihm geschrieben, er habe es vollständig renoviren lassen. Das alte Bild konnte wohl ein Makart sein, aber das neue Bild, das der Angeklagte dem E.-r. gesandt hat, erwies sich als eine nicht sehr werthvolle Kopie, die für E.-r. kaum einen Werth hatte. — Der Angeklagte hatte Revision eingelegt und machte in der Verhandlung vor dem Reichsgericht geltend, ein Sachverständiger habe das fragliche Bild für ebenso werthvoll erklärt, wie das Original. Er, Eggert, habe dem E.-r. das Bild nur zwecks Verpfändung gesandt und die Echtheit nur deshalb vorgespiegelt, damit er es im guten Glauben als echt verpfänden konnte. — Das Reichsgericht verwarf die Revision, da es mit dem Reichsanwalt als erwiesen anjah, daß ein geriebener Betrug vorliegt gegen einen Mann, dem der Angeklagte zu Dank verpflichtet war.

• **Freie Schulkstellen.** Pfuhl, Oberwesterwald, einz. Lehrerstelle ev. Grundgehalt 1000 M., Alterszulage 150 M. Hausen, Uffingen, einz. Lehrerst., Grundgehalt 1150 M., Alterszulage 150 M. Remmenau Unterlahn, einz. Lehrerst., Grundgehalt 1100 M., Alterszulage 150 M. Mensfelden Limburg, 2 Lehrerst. Grundgehalt 1050 M., Alterszulage 150 M. Henschelheim Limburg, einz. Lehrerst. 1050 M. Alterszulage 150 M.

• **Güterrenten** haben vereinbart: Die Eheleute Tüncher Wilhelm Holz und Henriette geborene Krieger zu Dohheim und die Eheleute Dr. med. Heinrich Erdmann Schmidt und Katharine Amalie geborene Warth zu Wiesbaden.

• **Stiefbrieflich** verfolgt werden der Knacht Albert Bogtalewicz, geb. am 23. April 1870 zu Daberno, Kreis Schwyz, zuletzt in Wiesbaden aufhaltend, wegen Diebstahls; der Schneider Anton Dieckhoff, geb. am 9. September 1866 in Endenich wegen Betrugs; die Witwe Josefine Jimmer, geborene Craf, geboren am 11. November 1839 in Limburg wegen Betrugs; der Arbeiter Georg Stahl, geboren am 19. November 1882 zu Mühlbach, Verwaltungsbezirk Limburg, wegen Diebstahls und Unterschlagung.

• **In das Handelsregister** wurde eingetragen: Firma Bertha Müller-Anthes zu Dieblich am Rhein. Die Firma ist erloschen.

• **Liquidation der Nassauischen Bank.** Eine auf den 10. Okt. berufene Generalversammlung der Nassauischen Bank Akt.-Ges. in Wiesbaden soll Beschluß fassen über die Liquidation der Gesellschaft, sowie Aufsichtsratswahlen vornehmen.

• **Neue Frachtbriele.** Wie gemeldet wird, kommen mit dem 1. Januar 1905 die gegenwärtigen Frachtbrieleformulare für Eil- und Stückgut in Wegfall und es wird ein dreitheiliger Frachtbrief mit Avis- und Frachtarte eingeführt.

• **Herzerverammlung.** Morgen, Samstag Abend findet, wie man uns schreibt, im „Friedrichshof“ die Hauptversammlung der Sektion Nassau-Wiesbaden des Verbandes der Aerzte Deutschlands statt. Da die Tagesordnung eine Reihe von Fragen betrifft, die für den gesamten Herzverband von wesentlicher wirtschaftlicher Bedeutung sind, so ergeht die Aufforderung zur Theilnahme auch an die Herren, welche dem Verbande noch nicht angehören. Nichtärzten muß der Zutritt verweigert werden.

• **Wöchnerinnenunterstützung.** Das Oberverwaltungsgericht hat neuerdings in zwei Entscheidungen die seit dem Inkrafttreten der jüngsten Novelle zu dem Krankenversicherungsgesetz streitig gewesene und in verschiedenem Sinne beantwortete Frage entschieden, ob es auch nach dem Inhalt der Novelle noch zulässig sei, daß durch Statut der Krankenkassen den Ehefrauen der Kassenmitglieder eine Wöchnerinnen-Unterstützung gewährt werde. Im Einverständnis mit der Ansicht der meisten Schriftsteller, die bisher zu dieser Frage das Wort ergriffen haben, sowie in Uebereinstimmung mit der Auffassung des Ministers für Handel und Gewerbe hat der Gerichtshof die Frage verneint, so daß also fortan als feststehend anzunehmen ist, daß die Kassen in dem Statut den Ehefrauen ihrer Mitglieder nur die Unterstützung während der Schwangerschaft gewähren dürfen. Das Oberverwaltungsgericht verkennt in der Begründung seiner Erkenntnisse keineswegs, daß das Ergebnis derselben in Widerspruch stehe mit der bei dem Erlaß der jüngsten Novelle herrschenden Tendenz, die dahingehend, die Leistungen der Träger der Krankenversicherung zu erweitern und den Versicherten eine ausgiebigere und umfangreichere Hilfe zu verschaffen, allein angeht, daß das ganz zweifelhafte Wortlautes steht es sich außerhande, bei Einhaltung der Grenzen, die der richterlichen Auslegung gezogen sind, zu einem anderen Ergebnis zu kommen. Das ist auch vollkommen zutreffend, und die Abänderung des geltenden Rechtszustandes, der insofern von einem gewissen Widerspruch nicht frei ist, kann nur im Wege der Gesetzgebung erfolgen. Doch diese Abänderung oder wünschenswerth erscheint, wird sich nicht bestreiten lassen, und die meisten Kassen, welche die Familienversicherung eingeführt haben, sind sich durchaus darüber klar, daß die Kassenmitglieder auf die Wöchnerinnen-Unterstützung nicht nur kein geringeres, sondern vielmehr ein höheres Gewicht legen, als auf die Schwangerschafts-Unterstützung, so wenig auch der wohlthätige Charakter und der Nutzen dieser bekannt werden kann. Es liegt aber auch kein zwingender Grund vor, die Autonomie der Kassen, welche neben Schwangerschafts-Unterstützung noch Wöchnerinnen-Unterstützung gewähren wollen, zu beschränken.

* Gestorben ist Herr Pfarrer a. D. Karl Kurz, wohnhaft Vertramstraße 17, im Alter von 73 Jahren. Herr Kurz war ein geborener Wiesbadener.

* **Königliche Schauspiele.** Das morgen Abend, den 24. d. M., zum ersten Male in Szene gehende Gogol'sche Lustspiel „Der Revisor“ verdient besondere Interesse. Ist es doch neben Gluckas „Das Leben für den Jaren“ das populärste Bühnenwerk der russischen National-Literatur. Das Sujet bildet eine interessante und geistreiche Studie über die russische Beamtenwelt etwa Mitte des vorigen Jahrhunderts.

* **Residenztheater.** Heute, Freitag, werden die drei Einakter von A. Schnitzler: Lebendige Stunden, Die letzten Masken und Literatur wiederholt. Wir machen nochmals aufmerksam auf die morgen, Samstag, stattfindende Premiere von „Sein Prinzgehen“, ein deutsches Lustspiel von G. Schöper-Perafini. Am Sonntag Abend wird „Sein Prinzgehen“ wiederholt. Sonntag Nachmittag geht zu halben Preisen der Schwan „Die 300 Tage“ in Szene.

* **Spielekursus in Frankfurt.** Vom 26. September bis 1. Oktober d. J. findet in Frankfurt ein Kursus zur Ausbildung von Lehrerinnen für Jugend- und Volksspiele statt. Der Kursus ist unentgeltlich. Anmeldungen zur Teilnahme können an den Leiter des Kursus, Herrn Turninspektor Weidenbusch, Frankfurt a. M. gerichtet werden.

* **Herbstturnfahrt des Turnvereins.** kommenden Sonntag führt der Turnverein seine diesjährige Herbstturnfahrt aus. Bei günstiger Witterung verspricht dieselbe sehr interessant zu werden. Führt dieselbe doch durch einen herrlichen Teil unseres Taunus und zwar über die Platte nach Reihof, die Hühnerstraße entlang, auf welcher das Gorbun-Bennet-Rennen stattfand, an der Hühnerstraße vorbei, nach Kirberg. Von hier geht es über Dauborn nach Niederseifers, von wo aus zur Rückkehr die Bahn benutzt wird. Abmarsch 1/2 Uhr an der Gaststättenschule. Es sei darauf hingewiesen, daß auch Nichtmitglieder freundlichst willkommen sind.

* **Der Stenographenverein Gabelberger** hat seinen Unterricht in der Stenographie für den Winter wie folgt eingeteilt und richtet an alle Kunstgenossen das Ersuchen, an den Übungen Anteil zu nehmen. Das nächste Vortragsabend findet wahrscheinlich am 20. Nov. d. J. statt.

* **Das Jahresfest des Diakonissen-Mutterhauses „Paulinen-Riftung“** soll am Sonntag, den 2. Oktober, gefeiert werden. Der Festgottesdienst verbunden mit Schwesterneinseignung findet diesmal in der Kirche und zwar nachmittags 3 Uhr statt. Die Predigt hat Herr Pfarrer Ernst von Camberg, ein Sohn unseres früheren Generalsuperintendenten, übernommen. Die Einsegnung vollzieht Herr Pfarrer Christian vom Stift, während Generalsuperintendent D. Maurer noch ein kurzes Schlusswort sprechen wird. Da es das erste Mal ist, daß das Jahresfest in einem größeren hiesigen Gotteshaus stattfindet, so ist den vielen Freunden der Anstalt diesmal die Möglichkeit gegeben, der seltenen Feier einer Schwesterneinseignung beizuwohnen zu können. Unmittelbar nach dem Gottesdienst findet Bewirtung mit Kaffee und Kuchen der Freunde des Hauses im Stift, und im Anschluß daran Besichtigung der Anstalt statt.

* **Die Arbeitslöhne in der Metallindustrie** und die Einführung von Tarifverträgen beschäftigte gestern Abend eine gut besuchte Versammlung der hiesigen Metallarbeiter im Konfordinasale. Referent war Herr Demmer aus Frankfurt a. M., welcher u. A. folgende Ausführungen machte: Die Lage der hiesigen Metallarbeiter sei eine besorgniserregende. Man zahle Löhne, mit denen unmöglich ein Arbeiter auskommen könne, nämlich 13—15 M. wöchentlich. Dabei blühe das Ueberstundenwesen, so daß die Arbeitszeit 15—17 Stunden betrage. Wenn eine Arbeitsregelung angestrebt werden solle, und man Tarifverträge abschließen wolle, so müsse man in erster Linie darauf hinarbeiten, daß bessere Löhne gezahlt würden und daß bei Ueberstunden mindestens 25 Prozent gezahlt würden. Ferner nahm die Versammlung Stellung gegen die Errichtung von Innungsgerichtsgerichten und sprach sich für die Beibehaltung der Gewerbegerichte aus, die sich in jeder Beziehung bewährt hätten.

* **Skelettfund.** Bei den Ausschachtungen auf dem vormalschen Grundstück wurde ein menschliches Skelett gefunden, nachdem man vor einiger Zeit daselbst bereits Knochenreste bloßgelegt hat. Das Skelett ist beim Ausgraben zertrümmert worden. Bekanntlich befand sich auf dem Terrain des Neubaus in früheren Jahren der Mauritiuskirchhof, von dem die Gebeine stammen.

* **Milch, die ihren „Verfälscher“ hat.** Heute Vormittag sollte eine Kuh nach Bierstadt transportiert werden. Bereits auf der unteren Bierstadter Straße stellten sich dem Unternehmen jedoch innere Hindernisse entgegen, denn die Kuh war infolge hochstehenden Euters wegunfähig. Rothgebrungen mußte man auf offener Straße zum Melken schreiten und so ergab sich das kostbare Melk in den Strohhengraben. Mit einem heitern, einem nassen Auge sahen die Passanten dem seltsamen Schauspiel zu. Es soll ja wohl schon vorgekommen sein, daß zu stark gewässerte Milch eines betrüblichen Händlers von Polizeibeamten auf die Straße geschüttet wurde, aber daß reine Vollmilch in einer Menge von mindestens 15 Litern auf diese Weise ihrer Bestimmung entzogen wurde, ist trotz Wen Alida noch nicht dagewesen. Wenigstens nicht in Wiesbaden, wo doch so mancherlei passiert, wovon sich unsere Schulweisheit nichts träumen ließ.

* **Wegen Weinfälschung** ist am 7. Januar vom Landgericht Mainz der Weinhändler Johann Schnell 2. zu einer Geldstrafe von 300 M. verurteilt worden. Nachdem er in einem früheren Verfahren freigesprochen worden war, stellte es sich heraus, daß er neun Stück Wein von auffallend schlechter Beschaffenheit an die Firma C. verkauft hat. Dafür konnte er nicht mehr verurteilt werden, wohl aber wegen derjenigen Handlungen, die nach dem ersten Urtheile geschehen sind. Es handelte sich um starken Zuckersüßwein zum Zweede der Vermehrung des Weines. Der Angeklagte hat 46 Stück Wein dieser Art in seinen Verkaufsstellen feilgehalten. Die Revision des Urtheils, welcher das Reichsgericht beistimmt, wurde vom Reichsgericht verworfen. — Gleichfalls zur Verhandlung kam der Prozeß gegen die Kaufleute Gustav Friedberg und Alexander Nathan, welche am 6. November v. J. vom Landgericht Mainz von der Anklage der Weinfälschung und des Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz freigesprochen worden sind. Es handelt sich um die Verwendung von gestrecktem Wein zur Champagnerbereitung. Der Reichsanwalt beantragte die Verurteilung der vom Staatsanwalt eingelegten Revision. Das Reichsgericht verurteilte die Urtheilsverurteilung auf den 6. Oktober.

* **Die Feuerwehre** wurde gestern Abend gegen 8 Uhr nach der Bärenstraße gerufen. Daselbst war in einem Hause ein Kaminbrand ausgebrochen, der von der Wehre alsbald beseitigt wurde. Wie wir erfahren war in einer in dem Hause befindlichen großen Küche das Fett übergelaufen und hatte den Brand verursacht.

* **Mit dem Automobil.** Das Landgericht Frankfurt a. M. hat am 20. Mai den Fahrer- und Automobilfabrikanten Heintz Opel in Hisselheim wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Außerachtlassung einer Gewerbegebühr zu einer Geldstrafe von 900 M. verurteilt. Er probierte ein neues Automobil und überfuhr beim Einbiegen in eine Straße, wobei er übermäßig schnell fuhr, eine Frau. Diese erlitt Verletzungen am Kopfe und einen Armbruch, welcher Steifheit des Armes zur Folge hatte. Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

* **Durchgegangen** ist der Bedienstete einer hiesigen Brauerei mit etwa 230 M., die er für die Brauerei einkassiert hatte.

* **Wer ist der Fieber?** Auf dem Luisenplatz wurde eine Gelbrolle, enthaltend 50 Kronen (500 M.) verloren. Nach den Beobachtungen eines Schülers ist die Rolle von einem Manne gefunden worden, der sich, falls er den Fund nicht meldet, der Unterschlagung schuldig machen würde.

* **Verhängnis** wurde auf Grund eines Beschlusses des Landgerichts 1 Berlin vom 31. August die Beilage zur Nr. 35 der „Zeit am Montag“ vom 29. August. Der darin enthaltene Artikel „Dichterschicksale“ soll gegen den Pat. 184 des R.-St.-G.-B. verstoßen.

□ **Der Hotel- und Juwelenlieb Samson**, welcher im November v. J. hier mit 7 Jahren und später in Hamburg und Stuttgart zufällig zu dieser Strafe mit zusammen 1 Jahr Gefängnis bestraft worden ist, stand heute wieder vor der Strafkammer, um sich auf die Anklage zu verantworten, in Frankfurt resp. Scheveningen drei weitere Diebstähle verübt zu haben, welche i. J. wegen ungenügender Aufklärung abgelehnt und zur späteren Verhandlung zurückgestellt worden sind, ferner wegen eines angeblich in Berlin verübten Doppel-Diebstahls. — Die Diebstähle sind durchweg desselben Genres, wie diejenigen, wegen deren er i. J. verurtheilt worden ist. In verschiedenen Fällen, besonders in Scheveningen und Frankfurt, ist Samson auch nach der Photographie als derjenige erkannt worden, welcher im Verdacht steht, die Diebstähle verübt zu haben. Des Weiteren sind die Pfandscheine über die Diebstahlsobjekte bei ihm vorgelegt worden. Samson giebt das alles zu. Auf die Agnosierung von Verbrechern nach den Photographien jedoch meint er, dürfe nicht allzuviel gegeben werden. — In Scheveningen, überhaupt Holland, sei er niemals gewesen, wohl allerdings in Berlin, doch wisse er von diesen Berliner Diebstählen nicht mehr als von den übrigen. Vom Vater des Angeklagten sind i. J. Zweifel bezüglich seiner Zurechnungsfähigkeit angeregt worden; Zweifel, die auch in zweiter Instanz für begründet erachtet wurden, während zuletzt und als höchste Instanz die wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen in Berlin ihn zwar für geistig minderwertig, aber für seine Straftathen verantwortlich erklärt hat. Nach den heute wider Samson erhobenen Anklagen hat er zunächst am 19. Mai 1901 in Berlin einen Kellner einen Stod und einen Schrod, sowie einem Koch eine Goldmünze, die er für werthvoller halten mochte, als sie in der That war, am 23. Februar desselben Jahres in Frankfurt 4 silberne Schlüssel, sowie einen seidenen Regenschirm und am 22. Juli in Scheveningen im „Hotel de Galles“ einem Hotelgäste Gold- und Werthsachen im indicirten Werthe von 1000 M. entwendet. — Samson wird in den meisten Fällen heute von Zeugen schwer belastet. Während der Vertreter der Anklagebehörde beantragt hatte, Samson im vollen Sinne der Anklage schuldig zu sprechen und ihn mit 2½ Jahren Gefängnis als Zusatzstrafe zu bestrafen, sprach das Gericht den Mann nur in den beiden Frankfurter Fällen schuldig und erkannte auf 3 Monate Gefängnis als Zusatzstrafe. „Gut Justitia! Ich danke Ihnen!“ Mit diesen Worten verließ der Mann die Anklagebank.

* **Obstaustellung.** Um 1 Uhr erfolgte die feierliche Eröffnung der Ausstellung im Weissen der staatlichen und städtischen Vertretungen, sowie einer großen Anzahl Aussteller und Interessenten. Anwesend waren auch zahlreiche Vertreter der Landgemeinden des Kreises und auch Vertreter der Großherzoglich-Luxemburgischen Finanzkammer. Nach einem musikalisch begrüßten Herr G. Feidt als Vorsitzender des Ausstellungsausschusses die Anwesenden und sagte Dank den Staats- und Kommunalbehörden sowie allen, welche zum Gelingen des Werkes mitgewirkt haben. Hierauf ergriff Herr Landrath v. Serberg das Wort zu seiner Eröffnungsansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Obstbaues für den Kreis Wiesbaden hinwies und zu weiterer Pflege dieses Zweiges der Landwirtschaft ermunterte. Mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser schloß die Ansprache. Nachdem eine Strophe der Nationalhymne verklungen war, erklärte Herr Landrath von Serberg die Ausstellung für eröffnet, worauf ein Rundgang durch dieselbe erfolgte.

Als äußerst gelungen muß die diesjährige Obstaustellung sowohl was das Arrangement als auch die Befindlichkeit derselben anbelangt, angesehen werden. Sechs lange Tafeln durchziehen die weiten Räume der Turnhalle und auf ihnen liegen in geschmackvoller Anordnung, dem Besucher wahrhaft ansehend, die Erzeugnisse der Obstbäume sowohl von Feld- als auch von Gartenbäumen, von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten Sortimenten, ausgebreitet. Auch auf der Gallerie haben sich auf der rechten Seite infolge Platzmangels noch Aussteller niedergelassen während auf der linken Seite der Obstmarkt stattfindet. Die offene Bühne in der Turnhalle ist auf's Schönste gärtnerisch decorirt und mit den Büsten der drei Kaiser versehen; im Halbkreis gruppieren sich hierunter die für die Aussteller bestimmten Preise. Der Besucher darf sich nun nicht vorstellen, daß nur Obstkollektionen ausgestellt sind; gar angesehener wird das Auge berührt sein von den mannigfachen Verwendungen des Obstes, sei es als Marinade in eingemachtem Zustand, als Compot zu Obstwein verarbeitet oder als Dörrobst präpariert. Auch den im Kreis gezogenen Weintrauben (aus Weinbergen sowohl, als auch an Espalieren) ist Raum gewährt worden, wie auch das Steinobst sowie die verschiedensten Sorten Beerenweine zur Ausstellung zugelassen sind. Die zur Bereitung der Obstweine erforderlichen Kelter etc. sind auf der Orchesterbühne untergebracht. Einige Obstbaumzüchter haben im Garten der Turnhalle eine Kollektion hochstämmiger Obstbaumsorten zur Ansicht aufgestellt. Aus alledem kann der Besuch der Ausstellung nur warm empfohlen werden; der Eintrittspreis beträgt am 23. und 24. September 50 J pro Person, an den übrigen Tagen

30 J, Kinder unter 14 Jahren sowie Militärpersonen zahlen die Hälfte. Die Prämierung der Ausstellung findet am Dienstag, den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Turnhalle statt.

* **Eine Versammlung** der Stenographenvereine Stolze Schrey im Bezirk Nassau findet am Sonntag, den 26. Sept. in Ridesheim, Saalbau „Röhl“, Obergasse, statt. Die Verhandlungen beginnen um 2 Uhr Nachmittags.

* **Bei dem Festgottesdienst**, der, wie gemeldet, am nächsten Sonntag um 5 Uhr in der Marktkirche stattfindet, wird die Arie „Er weidet seine Herde“ aus dem Messias von Fr. von Zimmer-Glädner gesungen.

* **Arbeitsvergebungen.** Die Herstellung eines Kanals in der Kleiststraße wurde Herrn Maurermeister Heinrich Dörz, Rheinstraße 8, übertragen. Die Anbringung der Bogenlampen, Aufhängvorrichtung sowie die Anbringung der Bogenlampen im Saale des Kurhausprovisoriums wurde an die Elektricitäts-Lichtgesellschaft vormals C. Buchner hier vergeben.

* **Tanzunterhaltung.** Sonntag, den 26. September, Nachm. 4 Uhr, findet im Saale zur „Germania“, Blatterstraße 100, eine große Tanzbelustigung verbunden mit humoristischer Unterhaltung statt. Für ein überaus fideles und reichhaltiges Programm ist seitens der Humoristen H. Lehmann und Paul Stahl bestens Sorge getragen. Insbesondere wird letzterer seine Lebensbeobachtungen als Refrains in humoristischer Weise zum Vortrag bringen und außerdem ein Stegreifspiel in Szene setzen. H. Lehmann wird mit den neuesten Otto-Reutter-Couplets und einem Costüm-Vortrag zur Unterhaltung beitragen. Zur Tanzleitung und vorzügliche Musik ist ebenfalls vorgesehen.

* **Postales.** Vom 1. Oktober ab bleiben die Annahmestellen des Postamts 4 — Taunusstraße 1 — während der Wintermonate an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

* **Gesangsverein „Wiesbadener Männerklub“.** Nächsten Sonntag wird der Verein seinen Herbstausflug machen. Derselbe findet diesmal nach Hahn statt, woselbst in dem schönen Saalbau des Herrn Ohlemacher „zum Taunus“ Einkehr gehalten wird. Selbstredend ist für Amüsement aller Art wie bei früheren Ausflügen aufs Beste gesorgt. Die Abfahrt erfolgt Nachmittags 2½ Uhr mit der Schwalbacherbahn. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Bei günstigem Wetter wird auf Station „Eiserne Hand“ die Bahn verlassen und auf der schönen Waldhauffsee nach Hahn marschirt. Gäste sind willkommen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

* **„Der Kilometerfresser“**, der neue Schwank von Kurt Kraatz wurde vom Deutschen Theater in Hannover, vom Residenztheater in Köln, dem Residenztheater in Wiesbaden und vom Göttinger Stadttheater angenommen. Die Uraufführung findet schon in nächster Zeit in Köln statt.



Strafkammer-Sitzung vom 23. September 1904.

Die Freuden, die man übertreibt . . .

Am 6. Juni, während der Mittagspause, trieben einige Leute, welche an einem Neubau in der Abeggstraße beschäftigt waren, allerlei Allotria. Der Tagelöhner Philipp Thelen u. A. bestieg ein Pferd des eben auf der Baustelle anwesenden Fuhrmanns Heinrich Schlüter, obwohl dieser auf das Entschiedenste widersprach. Deshalb kam es zwischen den Zweien zu einem Wortwechsel und als Sch. dabei über einen Sandkarren stolperte, versetzte ihm sein Gegner einen Schlag, dessen Folge zwei stark blutende Verletzungen am Kopfe waren. Thelen ist deshalb vom Schöffengericht mit 2 Monaten Gefängnis bestraft worden; er empfindet aber diese um so unangenehmer, als er verlobt ist und gerade morgen seine Braut zum Standesamte führen will. Er hat deshalb die Berufung angemeldet und erzielt heute Umdänderung des Urtheils dahin, daß die Gefängnisstrafe in 40 M. Geldstrafe umgewandelt wird.



Briefkasten

Abonnent in Wiesbaden. Die Quartiervergütung für einen Feldweibel beläuft sich in Wiesbaden im Sommer auf 48 J und im Winter auf 60 J pro Tag; für einen Bismarckweibel im Sommer auf 28 J und im Winter auf 38 J pro Tag.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 24. September:

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, ein wenig kühler, stellenweise geringe Niederschläge.

Genaueres durch die Weilburger Wetterarten, welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Herr Med.-Rat Prof. A., dirig. Arzt des Kinder-Krankenhauses, schreibt: In Fällen von chronischen Störungen und Wundsein von Kindern hatte ich mit Obermer's Herba-Seife sehr gute Erfolge gehabt. Herba-Seife 3. h. in all. Apoth. Drog. u. Parf. p. Stück 50 Pfg. u. 1 M. 107033

Geldsäckliches.

Die Lebensmittel werden theurer. Um so größeren Vortheil bringt der richtige Gebrauch von Maggi's Suppen- und Gewürzen. Man lese daher die jeder Originalflasche beigelegte Verwendungsbrochüre.

Meininger Lotterie. Eine gute Gewinnaussicht bietet die schon am 8. und 10. Oktober er. durchs gehende Meininger Lotterie. Da der Lospreis nur 1 M. ist, werden Meininger Lose vom Publikum gerne gekauft werden. Dieselben sind durch alle Verkaufsstellen, sowie durch die Generalagentur Friedrich Christ in Meiningen zu beziehen.

Preis-Räthsel

des »Wiesbadener General-Anzeiger«.

Auch diesmal bringen wir für die Leser und Freunde unseres Blattes wiederum ein Preisräthsel zur Veröffentlichung und fordern zur lebhaften Theilnahme auf.

Die Auflösungen müssen bis spätestens Samstag, den 15. Oktober in unseren Händen sein und zwar unter Beifügung der Abonnementsquittung für den Monat Oktober. Der Briefumschlag muß versehen sein mit der Aufschrift »Redaktion des Wiesbadener General-Anzeigers« (Preisräthsel).

Für Erwachsene:

Zahlenräthsel.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. Einwohner einer Stadt in Nassau.
2. 7. 6. weiblicher Vorname.
3. 10. 10. 8. ein Maß.
4. 6. 6. 10. großer Raum.
5. 3. 9. 11. Erderhöhung.
6. 7. 10. 8. 9. Badhaus in Wiesbaden.
7. 12. 13. 14. 15. 8. 2. 16. Ort in der Umgebung von Wiesbaden.
8. 9. 8. 4. 13. männlicher Vorname.
9. 6. 17. 9. 12. 7. Ort bei Wiesbaden.
10. 4. 13. 8. 9. Name eines Vogels.
9. 3. 11. 8. 8. was es im vergangenen Sommer wenig gab.

11. 3. 8. 3. 9. 6. 10. hoher Militär.
8. 8. 11. was nicht weit ist.
8. 3. 9. 12. römischer Kaiser.
3. 10. 5. 3. deutscher Strom.
9. 6. 7. an jedem Wagen.
6. 8. 18. 3. 9. wird auf Schiffen gebraucht.
10. 12. 9. 19. 16. Stadt am Rhein.
6. 8. 14. 8. 2. 11. 3. 9. Bezeichnung für ein Publikationsorgan.
8. 6. 15. 3. Nebenfluß des Rheines.
14. 6. 19. 15. 6. 9. 2. 6. 4. biologischer Name.
3. 7. 3. 8. Bezeichnung für das Paradies.
2. 7. 4. 13. 3. 2. 8. Ort in Nassau.
11. 12. 10. 7. ein Metall.
8. 11. 11. 3. Adergattung.
9. 13. 8. 2. 8. Deutscher Strom.

Die Anfangsbuchstaben der richtig gefundenen Worte von oben nach unten gelesen ergeben den Namen eines unferen Lesers, der die Interessen der Gesamtheit vertreten den Organ.

Als Preise sind folgende Bücher bestimmt worden:

Preise für Erwachsene:

1. Preis: »Das goldene Buch des Kaufmanns« von Bruno Volger, zwei Prachthände.
2. Preis: »Das bürgerliche Gesetzbuch mit Erläuterungen und Formulare«, neu bearbeitet von Dr. jur. Rheinheimer.
3. Preis: »Der goldene Käfig«, Roman von Hans von Zobeltitz.
4. Preis: »Viktor von Reizner« Roman.
5. Preis: »Klänge vom Rhein«, Gedichte von August Ammann.
6. Preis: »Fester u. Li, Die Geschichte einer Sehnsucht« von Bernhard Kellermann.
7. Preis: »Was soll ich beklammern?« von Elise Henle.
8. Preis: »Kriminalprozeß«, 2 kleine Bändchen.
9. Preis: »Bébé Rose«, von Donald Wedekind.
10. Preis: »Der Adonis vom Molarathal« von Richard Voh.
11. Preis: »Die Umgebung von Geisenheim«, geologisch-agronomische Darstellung.
12. Preis: »Probingmadel«, von Felicitas Rose.

Für Kinder:

Wer nicht nur für die Erwachsenen, auch für die liebe Jugend will der »Generalanzeiger« Sorge tragen. Auch unsere Kleinen mögen ihren Geist schärfen und errathen wie die Lösung des nachfolgenden Räthfels ist:

In geschickter Künstler Hand
Malt er schöne bunte Sachen,
Als ein ungeheurer Mensch
Läßt er Alles mit sich machen.

Also, wer rathet's richtig? Als Preise sind für dieses Kinderpreisräthsel folgende Gegenstände bestimmt:

Preise für Schüler und Kinder:

1. Preis: »Reinheit der deutschen Sprache«, von D. Weise.
2. Preis: »Leçons de français« von Dr. Otto Boerner.
3. Preis: »Lehrer Volkskalender für 1905«.
4. Preis: »St. Privat« von Carl Meibren.
5. Preis: »Abdul Hamid« in Karikatur.
6. Preis: »Eine illustrierte Ansichtstafel von Wiesbaden«.

Die Namen der Einsender richtiger Lösungen werden nach der Preisvertheilung an dieser Stelle bekannt gegeben.

Redaktion des »Wiesbadener General-Anzeiger«
(Amtsblatt der Stadt Wiesbaden).



Letzte Telegramme

Glasenapps Heimreise.

Berlin, 23. September. Der Major Glasenapp, der Führer der Marine-Infanterie-Division in Deutsch-Südwestafrika, hat, wie die »Lag. Rundsch.« erzählt, am 16. ds. von Swakopmund die Heimreise angetreten.

Emil Thomas' Begräbnis.

Berlin, 23. September. Das Begräbnis von Emil Thomas, das gestern Nachmittag auf dem Kirchhofe der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche erfolgte, gestaltete sich zu einer imposanten Volkskundgebung. Die offiziellen Theilnehmer waren vollständig erschienen. Mehr als 10000 Menschen nahmen an der Beisetzung theil. Die Kränze türmten sich zu Bergen auf.

Gräfin Lönghay und Prinzessin Louise.

Paris, 23. September. Gräfin Lönghay war bei ihrem gestrigen Besuche bei der Prinzessin Louise von ihrem Gatten begleitet. Nach der Unterredung unternahmen die beiden Schwestern eine Automobilfahrt und kehrten hierauf ins Hotel zurück. Die Prinzessin Louise ist augenblicklich mit der Abfassung ihrer Memoiren beschäftigt.

Das Familienglück an Leopolds Hof.

Brüssel, 23. September. Wie in hiesigen Hofkreisen verlautet, hat sich seit dem Zwischenfall mit der Prinzessin Louise die Prinzessin Klementine mit ihrem Vater überworfen. Nunmehr sei es sehr leicht möglich, daß die Verlobung mit Viktor Napoleon, die vom Könige bisher hintertrieben worden sei, nun doch erfolge.

Dem Verdienste seine Krone.

London, 23. September. Wie aus Beaufort-West gemeldet wird, empfahl General von Trotha dem Kaiser die Verleihung von Ordens-Auszeichnungen an den Inspektor Doon und den Sergeanten Austin von der dortigen berittenen Kap-Polizei in Anerkennung ihrer Tapferkeit bei einem Kampf während des Gontentotten-Aufstandes im vorigen Dezember. Sie stürzten damals unter heftigem Feuer hervor und beschützten mit der englischen Flagge eine englische Trägerschiff, die einen verwundeten Offizier trug.

Eine gewöhnliche Seefahrt.

Neapel, 23. September. Bei einem Diner, welches der Kapitän des Dampfers Prinz Oskar der Hamburg-Amerika-Linie, Max Dugge, auf der Höhe von Neapel an Bord seines Schiffes den Passagieren der ersten Kajüte gab, feuerte einer von diesen, der mexikanische Marine-Offizier Meibar, einen Revolver auf den Kapitän Dugge ab und verwundete ihn nicht unerheblich im Gesicht. Darauf richtete der Mexikaner die Waffe gegen einen amerikanischen Passagier und verletzte ihn schwer durch einen Schuß in den Rücken. Doch ist auch bei diesem wie bei dem Kapitän Lebensgefahr nicht vorhanden. Der Thäter wurde beim Einlaufen des Dampfers in den Hafen von Neapel festgenommen.

Gerüchtaufammenbruch.

Reichthum, 23. September. 40 Arbeiter sind bei dem Zusammenbruch eines Gerüchtes am Grives-Fluß 30 Meter tief abgestürzt. 20 Arbeiter waren sofort tot, die übrigen wurden schwer verletzt.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 23. September. Gerüchweise verlautet, daß die Roshja und Gromoboy in Begleitung von drei Torpedojägern und 5 Torpedobooten Wladivostok verlassen haben.

Petersburg, 23. September. Der Generalstab erhielt nunmehr eine genaue Liste über die Verluste bei Liaohang. Dieselben betragen sich darnach auf 1810 Tote und 10811 Verwundete. Von den Offizieren wurden 54, darunter 2 Generale, getötet und 252 verwundet, darunter 3 Generale.

Tosio, 23. September. In einem längeren Bericht des General Oka aus Liaohang theilt dieser mit, daß General Kuropatkin anfangs beabsichtigte, Liaohang zu halten. Er beabsichtigte, zunächst die Armee Kuropatkin zu schlagen und sich dann mit dem japanischen Centrum zu beschäftigen. Hieraus erklärt Oka den heftigen Widerstand der Russen.

London, 23. September. Wie berichtet wird, wurde die Gattin des Befehlshabers von Port Arthur, Generalin Stössel verwundet, als sie Verwundete pflegte.

Petersburg, 23. September. Ein Telegramm des General Stössel an den Generalstab berichtet, daß bei dem Angriff auf Port Arthur am 15. 45 Geschütze unbrauchbar gemacht worden seien. 400 Mann seien getötet und 800 verwundet worden, darunter 50 Offiziere.

Petersburg, 23. September. Die Reparatur des Schiffes Drel und der Kreuzer Dleg und Rhenshug sind beendet. Dieselben werden in Begleitung des Transportschiffes Kamtschatka morgen und der Kreuzer Ribung am 29. die Reise von Kronstadt verlassen, um sich mit dem in Libau befindlichen Ostseegeschwader zu vereinigen. Alsdann wird sofort die Abfahrt des Ostseegeschwaders nach Ostasien erfolgen. Wie weiter berichtet wird, soll von der Schwarzen Meeresflotte der Panzer Triswiatejka, Kostjilaw und Potentia sowie die beiden Kreuzer Rapal und Ostschakow nach Ostasien abgehen. Ein etwaiger Einspruch Englands gegen die Durchfahrt durch die Dardanellen werde durch politische Koncessionen paralysirt.

London, 23. September. Marshall Oyama hat an seine Armee eine Proklamation erlassen, worin er die Truppen auffordert, in der bevorstehenden Schlacht ihren ganzen Muth und ihre Energie einzusetzen, damit die neuen Kämpfe entscheidend auf alle weiteren Kämpfe würden. Die ganze zivilisierte Welt blicke auf die japanische Armee und ihren Heroismus. — Nach weiteren Meldungen haben die Japaner in der Nähe von Tienling Brücken über den Sun-Fluß geschlagen.

Petersburg, 22. September. Der Kriegsberichterstatter des »Regierungsboten« drahtet aus Mufden: Nach Mittheilungen aus chinesischer Quelle ist die Umgehung der linken Flanke der Russen durch die Japaner im Gange.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

III. Gabenverzeichnis

für die Abgebrannten in Jlsfeld.

- Durch die Firma C. Acker Nabel: M. S. M. 1.—
Durch die Firma Bock & Cie: S. Volk M. 3.—
Durch die Firma F. Dofflein: Regierungsrat Bresges M. 3.—
Durch die Firma Aug. Engel, Agl. württemb. Hoflieferant (Hauptgeschäft): Ludwig Goey M. 20.—, E. R. M. 5.—, Filiale: v. Ulrich M. 3.—, M. S. M. 10.—
Durch Fr. Kappler: Ungenannt M. 3.—, Baronin von Anoop M. 50.—
Durch die Firma C. Koch Papierlager (Inhaber Emil Schenk): Grubenbesitzer Roentgen M. 25.—, Dr. Fijher M. 5.—, Rentner Butterjack M. 10.—, D. B. M. 10.—, Pfarrer Th. M. 3.—, G. R. M. 3.—, Frau Schnegelerberger M. 5.—, Carl Schnegelerberger & Cie. Verzicht auf Druckfachen-Rechnung M. 8.60).

- Durch Hch. Kraft: Rechnungsrat Bornmann M. 1.—
Durch Gottl. Kurz: A. B. M. 3.—, R. R. M. 2.—
R. R. M. 1.—
Durch Otto Lili: Jrl. Wittmann M. 3.—
Durch Moritz & Münzel: Erster Staatsanwalt Hagen M. 10.—, W. Siebert, Prenzlau M. 2.—
Durch die Oranien-Apothek: Frau Sophie Herz M. 3.—, D. M. 2.—, Adolph Scheid M. 1.—, Philipp Steinmann M. 3.—
Durch die Expedition des Rheinischen Kurier: Dr. R. M. 5.—, J. P. M. 5.—, Sammlung der Kellner im »Deutschen Keller« M. 4.50.
Durch Hch. Roemer: Frau B. M. 1.—
Durch Louis Schild: R. R. M. 2.—
Durch P. A. Stoss: R. R. M. 1.—, R. R. 25 Bfg., J. Mfg. M. 1.—, R. R. 60 Bfg., R. R. 40 Bfg., R. R. 10 Bfg.
Durch Chr. Tauber: Ungenannt 50 Bfg.
Durch Pfarrer Veessenmeyer: Bankier Lachner M. 30.
Durch Ed. Voigts Nachf.: Th. Rehbaum M. 2.—
Durch Conrad Vulpius: J. S. M. 2.—
Gesamteinnahme: 1492 M. 45 Bfg.

Wir schließen hiermit die Sammlung und jagen allen Geben, sowie den Redaktionen der hiesigen Zeitungen für ihre Unterstützung unseren herzlichsten Dank.
7188
Das Hilfskomitee für die Abgebrannten in Jlsfeld.

Tag, oder tüchtige und zuverlässige Contoristin, die mit allen vork. Contorarbeiten vertraut, von einem Versandgeschäft (Spezialbr.) nach Thüringen (Nähe Eisenach) gesucht. Zeugnisse u. f. Th. nebst Gehaltsantrag bei fr. Stat. im Hause oder außer dem Hause u. G. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7178
Ein Fuhrmann wird gesucht. Adressenfrage 59. 7192

Ein Manufakturwaaren-Geschäft im Rheingau sucht zur Ausbühne bis Weihnachten ein einfaches Fräulein.

Offerten mit Gehaltsantrag, bei freier Pension erbeten u. W. B. 640 an die Exp. d. Bl. 7309

Tündergehülfe (Speisearbeiter) auf dauernd gef. 7315 Neuenburgerstraße 5.

Zum sofortigen Eintritt gesucht: Tüchtige Verkäuferinnen für Galanterie-, Bijouterie- und Spielwaren, Haus- und Porzellan; ferner f. Damenmoden, Gardinen u. Kurzwaren. Warenhaus 7310

Julius Bormass.
Jg. nettes Mädchen aus braver Familie für eine kl. Pension tagtäglich gesucht. 7308
Gr. Burgstr. 3. I. Et.

Eine gute, gezeichnete Federrolle sofort zu kaufen gesucht. 7196
Vollert, Bürgerkaal.

Gaone nachrichten, 6 Bfg., Zweifeln, 6 Bfg., 3. B. Steingasse 23. 7307
Zwei junge Leute erw. Schlafstelle 7311
Schwalbacherstr. 53. P. r.

Junger Friseurgehülfe gesucht. J. P. Weber. 7316
Saalstraße 30.

Verloren goldene Schlüßel-Damenuhr mit schwarzem Gummibandchen. Abzugeben gegen Belohnung bei Frau Guttman, Sonnenberg, Villa »Altenheim«, Wiesbadenerstraße 55. 7317

Villa, in ruhiger, aber guter Lage von Wiesbaden, enthaltend etwa 16 Räume nebst Zubehör, per Februar-März zu mieten gesucht, möglichst mit dem Recht späteren Ankaufs. 103
Offerten erbeten

Leopold Emanuel, Cöln. Marienplatz 5.
Portr. 29. I. Et., I. Schöner Boden mit Nebenraum (St. Bartiergeiß), 300 M., sofort zu vermieten. 7190
Campagner - Reinetten, 12 Bfg., zu haben 7324
Steinstraße 23.
Werkstr. 16. 3. Et., rechts, erbeten ausländische Arbeiter Schlafstelle. 7321
Niedstraße 23, Pto. I. Et., r. kann ein anständ. Arbeiter Theil an einem schönen großen Zimmer haben. 7334

Billig zu verkaufen: 1 Ueberzieher für Knaben von 10 b. 12 J., 1 J. f. Knaben v. 14 b. 16 J., 1 Cordeau-Capes für Knaben v. 12-14 J. Mauritiusstr. 3. 2. Et., r. 7332

Jagdwesten

für Knaben und Herren, gute dauerhafte Qualitäten. Grosses Auswahl. Billige Preise.

Friedr. Exner, Wiesbaden, Neugasse 14. 7333

Megergasse 18, 2-3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 7179

Eine schöne abgeschlossene Wohn. mit separ. Eing., ein großes Jim. u. K. auf 1. Odt. 3. v. R. Bietering 6. Hds. Part. 7183

Waldmühl, 13, 2 Manfarden auf 1. Odt. zu verm. 7355
Neben.

2 schön möbl. Zimmer mit Pens. bill. zu verm. Helenestr. 30. Ede Weibstr. 1. Et. 7181

Für Einjährige! Schreiner-Str. 64, vis-a-vis d. Kaserne, 1. u. 2. möbl. Jim. frei. 7198

Quadratische 18, 2 Manfarden auf 1. Odt. zu verm. 7199

Wirtschaft in der Nähe von Frankfurt, mit nahezu 400 Hecto Bieranbau, bei M. 5000 Anzahlung 1545/68

zu verkaufen. Offerten unter C. 8790 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Elektrischer Brennen am besten, beim Guss leicht beschädigt, per Tsd. 50, 75 u. 100. Hier: Drog. Sanitäts, Mauritiusstr.

Kolonialwaren-Einrichtungen, Ladentheken gut gearbeitet, f. billig zu verkaufen Marktstraße 12, b. Späth. 7180

Wegen Mangel an Raum sind folgende gut erhaltene Sachen sofort billig zu verkaufen wie Piano, Klavier, Sopha, 2 Sessel, Ottomane, Betten, Tisch, Garderobe, Spiegel, Bilder, Kasse, Lampen, u. s. w. Marktstraße 12, b. Späth. 7185

kleines einfaches Zimmer an einzelnen Herrn sol. zu verm. Kirchstraße 12, I. Et. 7325
Dankstr. 50, sehr schöne 3-Zimmerwohnung, nebst Zubehör in feinem ruh. Hause per 1. Okt. zu verm. Näh. Naben. 7319

Küchenmöbel compl. 120 und 140 M. Wehr. Eisenbetten u. B. bill. B. Karb. Bleichstraße 27. 7330

Empfehle: Dr. Jg. Hammelstein 50 u. 70 Pf. Rühfleisch 65 70 Schweinefleisch 75 80 Peter Metzger, Bleichstraße 3. 7329

Deutscher Borer, mannhaft, auf Befehl scharf, rasch, dunkelgold gestreift, tabelloles Gebilde, verkauft zu 50 Mark

Robert Wetz, Züschenstraße 23. 7331

an den Hemisen statt.
s Erscheinen erwartet.
ember 1904. 7800
Die Branddirektion.



Samstag, den 24. September 1904,

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlageunter Leitung des Herrn Konzertmeisters **HERM. IRMER**

- Choral: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“.
1. Ouvertüre zu „Johann von Paris“ Boieldieu.
 2. Aus des Hochwald's grünen Bergen, Walzer Faust.
 3. La belle Amazone Lischhorn.
 4. Serenade für Flöte und Horn Titl.
 5. Fantasia aus „Jessonda“ Spohr.
 6. Frisch heran, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Samstag, den 24. September 1904.

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors

Herrn LOUIS LÜSTNER.

Nachm. 4 Uhr:

1. Hosen-Marsch Fahrbach.
 2. Vorspiel zu „Romeo und Julie“ Gounod.
 3. Liebertanz der Bräute von Kaschmir und Bajaderentanz aus „Feramors“ Rubinstein.
 4. Der Wanderer, Lied Frz. Schubert.
 5. Beethoven-Ouvertüre Lassen.
 6. Ganz verlassen, Walzer Waldteufel.
 7. Mailied Hubay.
- Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.
8. Fantasia aus Weber's „Freischütz“ v. d. Voort.
- Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Die Poppe von Nürnberg“ Adam.
 2. Volksliedchen und Märchen für Streich-Orchester Komzak.
 3. Rosen aus dem Süden, Walzer Meyerbeer.
 4. Indischer Marsch aus „Die Afrikanerin“ Mackenzie.
 5. „Benedictus“ aus op. 37 Wagner.
 6. Ouvertüre zu „Rienzi“ Massenot.
 7. Vier Stücke aus „Der Cid“
- a) Andalousse, b) Andalus, c) Aragonaise, d) Aufzug des Cid.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 24. September 1904.

212. Vorstellung.

Zum ersten Male:

Der Revisor.

Komödie in 5 Aufzügen von Nikolaus Gogol. Deutsch bearbeitet von M. Lange.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 24. u. Sonntag, den 25. September 1904.

Abonnements-Vorstellungen. Abonnements-Billets gültig.

Zum 1. Male:

- Robitüt. Sein Prinzesschen. Robitüt.**
- Deutsches Lustspiel in 3 Akten von Gebhard Schöller-Persiani.
- In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.
- Baren Hans von Brenken, Gutsherr auf Brenkenhof Rudolf Bortol.
- Margarethe, seine Frau Eddy Arndt.
- Graf Udo v. Aldern, Exzellenz Generalmajor a. D. Georg Müller.
- Elis, Freundin von Hans Ede Schenk.
- Bronie, Fräulein von Wallersbrunn Sibylla Meyer.
- Hed von Ranten, Wittefrau bei den Hülaren Reinhold Hagen.
- Herr Ernst v. Holleben, Lieberbreit's Vize Arthur Roberts.
- Herr Rappas, Wirtschaft's-Inspizitor Hans Wilhelm.
- Gertrude, seine Braut Wally Wagner.
- Wilmann, Hofmeister bei Frau von Hallstadt Theo Ohrt.
- Rechen, eine alte Wirtschaftlerin Minna Käte.
- Jochem, im Dienste auf Brenkenhof Friedr. Koppmann.
- Ein Diener Hermine Bachmann.
- Ein Hund Emil Bachmann.
- Herrn und Damen der Gesellschaft.
- Ort der Handlung: 1. Akt: Brenkenhof. 2. Akt: Residenz.
3. Akt: Brenkenhof. — Zeit: Gegenwart: 1. Akt: Spätherbst. 2. Akt: Winter. 3. Akt: Frühling.
- Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
- Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
- Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

II. Sensationelles Herbst-Programm!

Jede Nummer ein Schlager!

Spielplan vom 16. bis 30. September!

Hearty-Quintett,

- Gesangs- und Tanz-Transformations-Ensemble
- The Eriks.** Equilibristischer Original-Act 1. Ranges. Neuheiten auf dem Gebiete der Gymnastik.
- Les Donvells.** Musical-Act 1. Ranges.
- Richard Hungar,** der hier so beliebte Sächsische Humorist.
- Netty Janowsky-Trio.** Aerobatische Gentlemen-Act.
- Kathi u. Gretl Klett.**
- Original-Tyrolenne. Bestes Duo in diesem Genre.
- Duncan u. Watson.** Original-Negro-Excentrics.
- Sisters Dentler.**
- Amerikanische Excentrics und Spitzentänzerinnen.
- Victor Ritter,** Humorist.

Preise wie gewöhnlich! Vorzugskarten an Wochentagen gültig!

Walhalla-Haupt-Restaurant.Täglich: Abends 8 Uhr: **Philharmonische Concerte.****Hotel-Restaurant Gambrius.**

Marktstraße 20. Wiesbaden, gegenüber d. Kgl. Schloß.

Hauptausgang der Germania-Brauerei „Wiesbaden“, hell u.

dunkel, per Glas 10 und 12 Pfg. **Altdäisches Bier.**Restaurant. **Schönstes Lokal am Platze.**

Täglich neue Frühstücks- und Abendkarte. Mittagstisch zu

80 Pfg. u. Wf. 1.20, im Abonnement 1 Mark. **Wöbl.**

Zimmer mit und ohne Pension. 6506

Inhaber **H. Floeck.****Kirchliche Anzeigen.**

Evangelische Kirche

Sonntag, den 25. September 1904. — 17. nach Trinitatis.

Gottesdienst.

Marktkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Christenlehre 2.15 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Unter Mitwirkung der beiden Gesangsvereine von Wiesbaden und Biedrich. Am 18. u. 19. Sept.: Herr Pfarrer Schüller.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.

Evangelisches Gemeindehaus, Stringasse Nr. 9.

Das Besprechungszimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.

Dienstag, den 27. Sept., Nachm. 4 Uhr: Jahresfest des Vereins für Badler Frauen-Riffen. Festrede: Missionar Schulze aus China. Ansprachen: Missionar Autenrieth und Pfarrer Diehl.

Klein-Kirchengemeinde. — Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schöffel. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.

Glaruthal.

Gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl.

Am 18. u. 19. Sept.: Taufen u. Trauungen: Herr Hilfsprediger Schöffel. Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.

Ver sam m l u n g e n im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3. Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntags-Verein).

Mittwoch, Nachm. 3 Uhr: Arbeitsstunden des Nähvereins. Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchenschores.

Gewerbe-schule: Gottesdienst Herr Pfarrer Diehl.

Kapelle des Paulineumstifts.

Hauptgottesdienst fällt aus. Kindergottesdienst Vorm. 10.15 Uhr. Jungfrauenverein Nachm. 4.30 Uhr.

Christliches Heim, Westendstraße 20, 1. Jeden Mittwoch Abends 8.30 bis 9.30 Uhr Bibelstunde für Frauen und Mädchen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr: Verlesung für Jedermann (Bibelstunde).

Jeden Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Gemeindefeststunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein. Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Freier Verkehr.

Montag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Vorstandssitzung. 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Freitag, Abends 9 Uhr: Posaunenprobe.

Sonntag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Christlicher Verein junger Männer. Lokalität: Bleichstraße 3, 1.

Sonntag, Missionfest in Elbville, Abfahrt 12.40 vom Rheinbahnhof.

Montag Abends 8 Uhr: Männerchor-Probe.

Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.

Mittwoch, Abends 9 Uhr: der Jugend-Abteilung u. Vorstandssitzung.

Donnerstag, Abends 9 Uhr: Posaunenchor-Probe.

Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.

Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23. Vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part. Sonntag, 25. Sept., Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.

In Dohheim, Karrenweg 11, Abends 8 Uhr: Gottesdienst. Versammlung. Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, Abends 9 Uhr: Übung des Gesangsvereins.

Prediger E. Karbinsty.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde). Sonntag, 25. Sept., Vormittags 10 Uhr, Erbauung im Wahlsaal des Rathhauses. Thema: „Erbünde.“ Prediger Herrmann von Bucco-Cuacua. Pred. Nr. 289.

Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Prediger Weller, Bülowstraße 2.

Katholische Kirche. Schwalbacherstraße. Sonntag, den 25. September, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. B. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury, Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist, 8: Matins and Choral Celebration & Sermon, 11: Evensong and Litany 6.

Holy Days and Week-days: Daily, Celebration, followed by Matins, 8, Except Wed. and Fri., Matins & Litany 10.30: Celebration, 11. No service on ordinary Mondays.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

18. Sonntag nach Pfingsten. — 25. September 1904.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 6.30, 8.30, Amt 8, Kindergottesdienst (Hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte Hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Andacht zum Troste der armen Seelen (529).

An den Wochentagen sind die Hl. Messen 6, 6.35, 7.10 u. 9.15 Uhr.

7.10 Schulmesse und zwar: Montag u. Donnerstag für die Bleichstraße-schule, Dienstag u. Freitag für die Blücher u. Gutenberg-schule, Mittwoch u. Samstag für die Mittelschulen der Rhein- u. Luisenstraße und der höheren Mädchenschulen.

Sonntag, den 1. Oktober, Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht.

Sonntag 4.30 Uhr Salve. 4.30—7 u. nach 8 Uhr, ebenso am Sonntag Morgens von 5.30 an Gelegenheit zur Beichte.

Abendbluten 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite Hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht (326); Abends 6 Uhr gestiftete Kreuzwegandacht für die armen Seelen.

An den Wochentagen sind die Hl. Messen um 6.30 (außer Dienstag u. Mittwoch) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar Dienstag u. Freitag für die Carlstrafschule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße, Eilfschulstraße und die Institute.

Sonntag, 1. Oktober, Morgens 7.15 Uhr Hl. Messe mit Rosenkranz-gebet. Das Salve vom Nachmittag fällt aus. Gelegenheit zur Beichte Nachm. 5—7 u. nach 8 Uhr.

Waisenhauskapelle, Platterstr. 5.

Donnerstag, 29. Septbr., Fest des hl. Erzgengels Michael: Patrons-fest. Morgens 6.30 Amt mit Te Deum; Abends 6 Uhr Andacht zum hl. Michael mit Predigt.

Der Konfirmandenunterricht

in der Marktkirchen-Gemeinde

beginnt

Freitag, den 14. Oktober, Morgens 8 Uhr für die Knaben

und Samstag, 15. „ „ 8 Uhr „ „ Mädchen.

Defan Bidel und Pfarrer Schüller unterrichten die Knaben in der Mittelschule, Luisenstraße 26 und die Mädchen in der höheren Mädchenschule am Schloßplatz; Pfarrer Biedendorff Knaben und Mädchen in der Schule auf dem Schulberg.

Bei der Anmeldung von Kindern, die auswärts geboren sind, ist zugleich deren Taufschein mitzubringen. 7129

Die Pfarrer der Marktkirchengemeinde:

Bickel, Ziemendorf, Schüssler.

Kurhaus-Abchied.

Leb wohl zu altem Haus,
Betrübt zieh' wir hinaus.
In diesem Haus
War mancher guter Hochzeitschmaus.
Nun zieh' wir auf Bergeshöh'n,
Um da den Sonnenaufgang zu seh'n.
Es ist vorbei mit der Sommerzeit,
Bringt es oben uns nur kein Leid,
Die schönen Klänge der Rufe,
Bringen uns Zufriedenheit und Glück.
Drum fröhlich und heiter
Ist Gottes Los, da oben weiter.

7314

J. S.

Fortsetzung

der

Nachlaß-Versteigerung

im Auftrage der Erben der † Frau Oberst

Cowper Wwe., geb. Stumpff,

heute

Samstag, den 24. September cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 3 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslotale:

7 Schwalbacherstraße 7.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

7326

Bekanntmachung.

Samstag, den 24. September 1904, mittags

12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslotale Bleichstr. 5, zwangsweise gegen Barzahlung:

7318

1 Pferdeschlitten.

Mayer, Gerichtsvollzieher.

Gelber Maisgries (Polenta)

frisch und billigst bei A. Mollath, Michelsberg 14 7184

Gasthaus „Zu den drei Kronen“, Kirchgasse 23.

Heute Samstag: Metzelsuppe, morgens
Wellfleisch mit Kraut. Von 5 Uhr ab: frische
Wurst, auch über die Straße. Säger und rauer
Apfelwein. Es ladet höflich ein. 7323

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Fritz Mack.

Restaurant „Drei Könige“

Marktstraße 26.

7328

Heute Samstag: Metzelsuppe,

wozu freudl. einladet Conrad Detleim.

Wein-Restaurant**Fürst Bismarck,**

Luisenstrasse 2.

Feinste Küche.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Elegante Räume,

für Hochzeiten, Gesellschaften etc. 6499

Inhaber: **Adolf Walser.**

Umzüge werden noch angenommen von Wilhelm Blum,
Wöbltransport, Frankfurterstr. 40. Be-
stellungen nehmen entgegen: Herr Jac. Heim, Cigarrenhand-
lung, Friedrichstraße 44; Herr Carl Kirchner, Colonialwaren-
handlung, Bleichstraße 27. 7313

Abonnements-Einladung

auf das

Freisblatt für den Oberlahnkreis.

(Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.)

Dasselbe erscheint wöchentlich 3 Mal und bringt außer
den amtlichen Bekanntmachungen die wichtigsten politischen
Ereignisse, Provinzial-, Lokal- und vermischte Nachrichten,
sowie ein gut gewähltes Feuilleton.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt durch die
Post bezogen M. 1.50, v. Briefträger in's Haus gebracht M. 1.75.

Inserate finden in demselben eine weite und erfolgreiche
Verbreitung. 104

Weilburg.

Die Expedition.

Abonnements-Einladung

Schiersteiner Nachkirchweihe 1904

am 25. September

Weinrestaurant Rheingauer Hof

(Chr. Georg Wwe.)

in den neuerbauten Sälen TANZ.

Musik: Kapelle des 80er Inf.-Regiments.

Eröffnung: Samstag, den 24. September 1904.**Hotel und Restaurant „Europäischer Hof“**

Langgasse, auf dem Adler-Terrain.

Badhaus mit directer Zuleitung aus der Adler-Quelle. — Feuersicherer Hotel-Neubau mit jedem modernen Comfort.

Grosses Wein- und Bier-Restaurant mit Garten und Terrassen.

Pilsener Urquell, Münchener Schwabinger-Bräu, sowie Lagerbier aus der Wiesbadener Germania-Brauerei.

Weine aus eigenen Kellereien. — Beste Küche bei civilen Preisen.

WIESBADEN.

Richard Kolb, Besitzer,

gleichzeitig Besitzer des Hotels „Englischer Hof“.

**Magnum bonum (Sprei-
Kartoffeln) Rumpf 26 Pf.**

Müllerbrot, weiß 40 Pf., gem. 37 Pf., Korn 35 Pf.

Weizenmehl 000 (Kuchenmehl) bei 5 Pfd. à 13 Pf.

Diamantmehl, feinst. aller Stübenmehle, bei 5 Pfd. à 17 Pf.

Süßrahm-Iselbutter, vorz. Qualität, bei 2 Pfd. à 115 Pf.,

Bayerische Landbutter, bei 2 Pfd. à 100 Pf.

Schweineschmalz, garantiert rein, Pfd. 46 Pf.

Fama-Margarine mit Zusatz von Eigelb, Milch und Sahne Pfd. 70 Pf.

Feinste Palmbutter, Pfd. 56 Pf., bei 5 Pfd. à 54 Pf.

Bienenhonig, garantiert rein, Pfd. 65 Pfg., bei 5 Pfd. à 62 Pf.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstraße 43.

Telefon 414.

6903

Das I. Wi. b. d. Parkett- u. Glas-Reinigungs-Institut

Telephon 815. Inh.: Th. Hornstadt, Telephon 815.

empfiehlt sich zum Reinigen von Parkettböden, Abspülen, Wachsen, Frottieren nach bester, bewährter Methode zu soliden Preisen unter Garantie bester Ausführung durch tüchtige Fachleute.

Schnelle Ausführung.

Beste Referenzen.

Th. Hornstadt, Schwalbacherstraße 59.

Club Edelweiß.

Sonntag, den 25. September, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saale der Turngesellschaft Wellgittstr. 41:

Große humoristische Unterhaltung mit Tanz,

unter Mitwirkung des so beliebten Humoristen des Vereins, mit ganz neuem Programm.

Wir laden unsere Mitglieder und deren Angehörige sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

7161

Der Vorstand.

Geschäfts-Nebernahme.

Meiner verehrlichen Nachbarschaft und Gönnern hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage das

Colonialwaarengeschäft

der Frau Elise Wahl Wwe., Moritzstraße 21, übernommen habe.

Strenge reelle Bedienung und billige Preise zusichernd, halte ich mich bestens empfohlen.

7301

Wiesbaden, den 18. September 1904.

Friedrich Moritz.

Heute Samstag:

Metzelsuppe,

wogu freundlichst einladet.

7191

Willy Weber, Schachstr. 13.

Alle Reparaturen

in Schneiderei und Schuhmacherei sofort gut und billig.

Herren-Stiefel
Sohlen u. Fleck M. 2.50,**Damen-Stiefel**
Sohlen u. Fleck M. 2.—inkl. Nebenreparaturen.
Auf Wunsch Reparaturen inner-
halb 2 Stunden, da ich fortwährend

10 Gehäusen

beschäftige. 7056

Firma Pius Schneider,
Wichelsberg 26,
vis-à-vis der Synagoge.**Damentuch**in preiswerter reinerwollener
Qualität, modernen Farben, ele-
ganter Appretur, Muster kostenfrei,
liefert Hermann Bewier,
Sommerfeld (Bez. St. a. O.),
Ludwigstr. 12, 1873, 12**Rosshaare, Dreil.**
Seegrass, alle Tape-
ziererartikel
empfehle billigst 4492
A. Rödelheimer,
Wauergasse 10.**Der Kampf tobt**

um die Meinung, ob die Geflügelzucht rentabel oder ob dieselbe nur ein notwendiges Anhängsel der Landwirtschaft sei.

Die Entscheidung

in der Ueberzeugung des einzelnen Landwirthes bringt wohl immer Mittheilungen über Ergebnisse von praktisch angelegten, rationell betriebenen Geflügelhöfen. Nicht in jedem Orte existiren solche und darum wissen nur wenige die Geflügelzucht rentabel zu gestalten. Diefem Mangel will eine im Verlag der „Thier-Börse“, Berlin S. 42, Ludowikstraße 10, erscheinende Broschüre (48 Seiten), betitelt: „Die ländliche Nutzgeflügelzucht“, abhelfen, welche auf Verlangen jedem Abonnenten der „Thier-Börse“ gratis und franco zugesandt wird. Es werden in diesem Heft Rathschläge über Einrichtung eines Geflügelstalles, Wahl der Rassen, Aufzucht des Junggeflügels ertheilt, namentlich wird auf die Nothwendigkeit der Production von

Schlacht.

Geflügel hingewiesen, ferner wird zwecks Erzielung besserer Preise die Errichtung von Zuchtgenossenschaften etc. empfohlen, welche Bestrebungen thätigste Unterstützung der Landwirtschaftskammern finden. Hochinteressant und belehrend ist für jeden Stand die im 18. Jahrgang erscheinende „Thier-Börse“ — Berlin — mit den Gratisbeilagen „Unser geliebtes Volk“, „Unsere Hunde“, „Allgemeine Mittheilungen über Haus- und Landwirtschaft“, „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“, „Landwirthschaftlicher Centralanzeiger“, „Kanarienvogelzucht“. Jede Nummer enthält wichtige Mittheilungen über jeden Zweig der Thierzucht, Haus- und Landwirtschaft, und trotzdem beträgt der Abonnementspreis bei freier Zustellung ins Haus nur 90 & vierteljährlich. Abonniren kann man auf die „Thier-Börse“ bei den Postanstalten jeden Tag, nach Beginn eines Quartals versäumt man nur nicht „Mit Nachlieferung“ zu verlangen. Man erhält dann für 10 & Postgebühren sämtliche im Quartal bereits erschienenen Nummern prompt nachgeliefert.

Einladung zum Abonnement auf die Münchner

JUGEND

Preis pro Quartal (13 Nummern)

durch Buchhandel, Zeitungs-Agentur od. Post bezogen
Mk. 3,50 (Kr. 4,50).Die „Jugend“ ist in ihrer vielfachsten
Eigenart geradezu ein Bedürfnis für unser öffent-
liches Leben. (Berliner Zeitung.)„Wie am ein frisch entrolltes Banner schaut
sich Alles um die „Jugend“, was nach neuen,
freien, festen und dabei doch edlen Formen in
Kunst und Leben strebt.“ (Beilage der hamburger Nachrichten.)

Jugend-München-Säckergraben 29

Probennummer
auf Verlangen
kostenlos.

62,000

Restauration Baum (Gaaseställe),

Faulbrunnstr. 13, Schwalbacherstr. 21.

Heute Freitag Abend:

7186

Spanzan.**Waldhäuschen**

1731

Schöner Ausflugsplatz.

Oefen und Herdeempfiehlt in
grösster Auswahl
zu den
billigsten Preisen**M. Frorath Nachf.,**

Wiesbaden,

7312

Kirchgasse 10,

Tel. 241.

Reise 30, beide Reisen 45
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Fremden-Verzeichniss

vom 23. September 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Schwartz m Fr, Warschau
Simmer, Rheinberg
Labouler Paris
Welfisch, Frankfurt
Eul, Fr, Köln
Hensemann Fr, Köln

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Molkentier Magdeburg
Lichtenberg m Fr, Osterwald
Zinkner, Berlin
Bonn m Fr, Zetel
Burg m Fr, Stuttgart

Hotel Bender,
Häufergasse 10.
Graeff, Fr, Koblenz

Block, Wilhelmstrasse 54.
Prater Dresden
Weber, Berlin
von Walther-Croneck m Fam,
Kapatschütz
von Barnekow Osnabrück

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Biederhäuser Stuttgart
Schmahl, Berlin
Quincke Fr m Tocht, Altona
Meissner m Fr, Berlin
Stellbaum Lorenz

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Bey, 3 Hrn, Konstantinopol
Menne, Dies

Einhorn
Marktstrasse 32
Wagner Homburg
Saenger Berlin
Thurstaten m Fr, Struckdorf
Empting m Fr, Dortmund
Carten Köln
Freudenberg, Gablons

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Schmidt Fr, Frankfurt
Möten Fr, Hamburg
Opitz, Freiburg
Thorley Köln
Lödermann, Dresden
Coelsch, Köln
Coelsch Rent, Köln
Schultze, Recklinghausen
Hessemann, Iserlohn
Steinbeck, Berlin
Cantnersawer m Fr, Warschau

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Hayoratz Fr, Aigle
Stein, m Fr, Berlin
deleaze Fr m Bed, Paris
Wegener, Zellefeld
Feinberg, Lodz
Dlugatsch m Fam, Petersburg

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Adeloff Tarberg
Herborn, Schwalbach
Martin, Kaiserslautern
Link, Griesheim
Bardet, Territet
Kohlepp m Fr, Aschaffenburg
Frühling Berlin

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Leisten, m Fr, Aachen
Feddeler Köln

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Zoroehowitsch m Fr, Kielce
Koch, Fr, Elberfeld
Nacke m Fr, Hilden
Vorländer m Tocht, Siegen

Dr. Gierlich's Kurhaus,
Leberberg 1.
Diedrich Gladbeck
Veit, Siegen
Pfeiffer Mainz
von Prittwitz Fr, Berlin
von Heintze Berlin
Böhlig Magdeburg

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Eberhardt m Fr, Berlin
Friedrich, Ulbrichthal
Nap, Remscheid
Cain Geldern
Krause, Rodach
Uhlig, Leipzig
Hansen, Aachen
Herd, Frankfurt

Allgaier m Fr, Baden-Baden
Betzler, Pforzheim
Borgwandt, Hamburg
Kipert Bayreuth
Puleh, Bendorf
Hoppe Innsbruck
Biermann m Fr, Barmen
Schertel München
Schulte, Essen
Fensterl, Hamburg
Deternmann Trier
Dreyfuss, Köln
Wassermann, Aschaffenburg
Nathan Antwerpen
Dupatz, Cognac
Reis, Nürnberg
Hurtig m Tocht, Dresden
Behr, Karlsruhe
Ringsdorf Fingscheidt

Roeb, m Fr, Höchst
Schütz, Goslar

Hahn, Spiegelgasse 15.
Salm, m Fr, Meininghausen
Riebensahn m Fr, Lodz
Heister m Fr, Siegmars
Schnepershoff m Fr, Nierbach

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Jung, München
Jung m Fr u Enkelin Elberfeld

Happel, Schillerplatz 4.
Hoffmann m Fr, Elberfeld
Siebert m Sohn, Mannheim
Bayer Ulm

Hotel Hohenzollern,
Paulsenstrasse 10.
Edelhoff m Fr, Remscheid
Havelaar m Fam, Rotterdam

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Lappa Wilna
Dehne Fr, Brüssel
von Nagell Warnsveldt
Brun, Limburg
Schimelpenninck v d Wye, Baronesse, Warnsveldt

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Fromberg Fr m Ges, Breslau

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.

Dressel, Prag
Kohle, London
Steinmetz, Fr, Hannover
Simon Fr m Fam u Bed, Berlin
Marks m Fam New York
Freudenthal, Kattowitz
Kohnstamm, London
Colonna, Höchst

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Rumler Fr, Bonn
Rumler, 2 Fr, Bonn
Tannenbaum Warschau

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Hemm, Beuthen
Bracht, Bochum

Mehler, Mühlgasse 3.
Cunze St Avoird
von Warnstedt Schwerin
Rand, Diedenhofen
Litz, Diedenhofen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 8 u. 8.
Gerlach m Fr, Memel
von Cattenburch rFl, Haag
Mock, Fr, Haag
Vermeer m Fr, Haag
Vincenti-Witki, Wien
Friedburg, Fr, Hamburg
Friedburg, Hamburg
Röde m Fr, Paris
Saretzki m Fr, Posen
de Valk m Fr, Gand
Metzlihar m Fr, Haag
Iephes m Fam, Holland
Bünger, Berlin

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Michahelles m Fr, Hamburg
Bromberg, Hamburg
Mead m Fr, Amerika
Gilbert m Fr, Amerika
Noordvoraka Fr, Paris
Pinson m Fr, Paris
Müller m Fr, Antwerpen
Andrae Antwerpen

Nerothal (Kuranstalt),
Nerothal 18.
Becker, Döbeln

Nizzakurhaus,
Frankfurterstrasse 28
Bruhn Fr, Frankfurt

Nonnenhof,
Kirehgasse 39-41.
Breckenborn Hagen
Bytinski Berlin
Vigilius Limburg
Haan m Fr, Düsseldorf
Böldt Frankfurt
Meyer Menden

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Berlage Gelsenkirchen
Russell Fr, Egrement

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
Steinberg Fr, Petersburg
Clinton Wyngard Fr m Bed, London
Schräymüller m Fr, Mengede
Stubely Fr, London
Hübbe m Tocht, Dorpat
Bowe m Fr, Frankfurt
von Schaub Fr m Sohn, Petersburg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Helbach m Fr, Frankfurt
Dierkes Dahlhausen

Bersten Heidelberg
Bach m Fr, Koblenz

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Lommel Mühlheim
Kirsten, Rudolstadt

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
de Jaiffe Chateau de Mazy

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Kaiser, Würzburg
Hagen m Fr, München
Kühlich Insterburg
Muth, Odenkirchen
Loewe Berlin
Krämer Fr, Berlin
Dietz Dresden
Jäger m Fr, Berlin
Ross m Fr, Bromberg
Loewe Breslau
Schlieper Bremen
Schmids München
Brinzer m Fr Leipzig
Weyersberg m Fr, Solingen

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Harston m Fr, Sheffield
Otto, Metz
Hubner Sheffield
Pilze Fr, Metz
Kollm Berlin
Templeton 2 Hrn, London
Thielmann, Aachen
von Krauze, Baronin, Berlin
Schlossberger Antwerpen
Rhode m Fr, Breslau
Stassen Bochum
Ansberg Fr m Tocht, New York
Rece m Fr, Kapstadt

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Moore, Fr, London
Moore, 3 Fr, London
van der Heyden Fr m Tocht, Eversberg
Lenoir Eversberg

1. Sommerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Marguhas Warschau
Sprave Aplerbeck
Keller, Liebenstein

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Miltzerd Hof
von Chominaki Dobroslawy
Braun, Kopenhagen
von Müller, Fr m Tocht u Bed, Frankfurt
Assig, Breslau
Doering, Breslau
Framm Hamburg
Brückelmann Neheim

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Stauch m Fr, Gelsenkirchen
Köpper Fr, Hachenburg
Spelling, Bretleben

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Stentzel m Fr, Kassel
Weissbach Plauen
Schmitter Krefeld

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Dilke, London

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Hauk, Breslau
Neuberg Fr m Tocht, Breslau

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Oettinger m Fam u Bed, Hamburg
Cahn, Nottingham
Cahn m Fr, Nottingham
Lewin, Kiew

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Schulz m Fr, Eisfeld

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Bollburn, Frankfurt
Rau, Tegel
Schmidt, Konstanz
Branson, Amsterdam
Bischoff Strassburg
Pöllner Dresden
von Lehrte m Fr, Berlin
Drum, Pforzheim
Heinemann Berlin
Luchland Halle

von Bertram Bremen

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Döghardt Fr, Frankfurt
Unbehauen Fr, Frankfurt

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Gebert, Berlin
Stritter, Usingen
Salomony Mannbr.
Rosenthal Berlin
Reist, Kempten
Reiser, Bruchsal
Günther, Bruchsal
Albert Bayreuth
Krug, Mannheim
Herzberg m Fr, Berlin
Mäier, Stuttgart
Aichele Freudenberg
Schmitz m Fr, Düsseldorf
Lang m Fr, Speyer
Schmidt Speyer

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Graser m Fr, Bamberg
Ashton London
Jennifer Ogita Tokio
Offermann m Fr, Bonn
Hamburg London
Lippeschütz Berlin
Schmidt m Fr, Haag
von Ledebur m Fr, Berlin
von Kintzel, Kassel
Draeger, Köln
Bauersfeld, Braubach
Lauer, Braubach
Schüller, Düren
Bridges, London
Dynoth London
Hohlweg, Wien
Sathig m Fr, Gotha
Schröter m Fr, Bonn
Valter m Fr, Strassburg
Reise, Kempten
Lingesleben m Fr, Halle
Lingesleben, Berlin
Lingesleben m Fr, Halle
Huber, Berlin
Hulson Huddersfield

Union, Neugasse 7.
Filor, Berlin
Stiller, Berlin
Schultze, Fr, Dresden
Döbbling Hersbruck
Kohl Frankfurt
Schön, Holzappel
Mende Zug

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Oppenheimer Fr, Hannover
Oppenheimer Fr, Hannover
Isaac Fr, Berlin
Noremann, Bombay
Kurzerich 3 Hrn, Warschau
Brom San Francisco
Hiller, Königsberg
Thiel, Köln
Wächter, Bochum
Grevel m Fam, Essen
Baer m Fam, London
Maxwell 2 Fr, London
Reinhard, Oberhausen
Nowink Lodz
Grillo 2 Hrn, Hamborn
Golff, London
de Bouk m Fr, Antwerpen
Jüchtling, Marienburg
Karpf m Fam, Alexandrow

Vogel, Rheinstrasse 27.
Schwarz, Fr-Stargard
Nuzinger Ziegelhausen
Jungst Fr, Siegen
Godebeck Fr, Düsseldorf
Geller Fr, Leichlingen
Kesseler Düsseldorf
Wissmann, Darmstadt
Kampmann m Fr, Graudenz
Nagengast Würzburg
Mümann Rheidt

Weins, Bahnhofstrasse 7.
May, Köln
Hrchst, Oberbrechen
Remy Selters
Theis, Gladenbach
Lutzeler m Fr, Godesberg
Jeger Westenburg
Körner, Wehen
Branner Nürnberg

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse
Walter Fr, San Francisco
Merol Fr m Bed Paris
Leonhard Metz
Weinberg, Petersburg
Wixel, Lemberg
Reichmann, Berlin

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Hausiergewerbetreibenden der hiesigen Gemeinde welche im Jahre 1905 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, werden hierdurch aufgefordert, unverzüglich und zwar spätestens bis zum 15. Oktober d. Js. bei der unterzeichneten Ortspolizeibehörde schriftlich oder mündlich den Antrag auf Ertheilung der dazu erforderlichen Wandergewerbe-scheine bezw. Gewerbe-scheine für das Kalenderjahr 1905 schriftlich oder mündlich zu stellen.

Der Gewerbebetrieb darf nicht eher begonnen werden, bis der Gewerbetreibende im Besitze des Wandergewerbe-scheines bezw. Gewerbe-scheines ist.

Die Ausstellung von Attesten über die erfolgte Antragstellung findet nicht statt.

Sonnenberg, 10. September 1904.

Die Orts-Polizeibehörde.
Schmidt, Bürgermeister.

Fach-Meisterkurse

für Schuhmacher, Schneider, Schreiner und Tapezierer.

Um Mitte Oktober d. J. sollen in Wiesbaden Fachmeisterkurse für obige Handwerksarten stattfinden. Unterrichtet wird durch tüchtige Fachlehrer in folgenden Dingen:

a) Für Schneider: im Maßnehmen, Fachzeichnen, Entwerfen von Schnittmustern, Anatomie, Zuschneiden, Materialienkunde, Fach-Buchführung und Fach-Kalkulation.
b) Für Schuhmacher: über dieselben Gegenstände und ferner im Zurechten von Leisten, Abgießen der Stöße und Maschinenkunde.

c) Für Schreiner: Fachzeichnen, Konstruktionsformen- und Entwerfen, Werkzeug- und Maschinenkunde, Lehre von den Verzierungsarbeiten, vom Schleifen, Polieren, Härten, Beizen, Mattieren, Journieren und Einlegearbeiten, Materialienkunde, Fach-Buchführung und Kalkulation.

d) Für Tapezierer: Anleitung und Übung im geometrischen Zurechnen von Dekorationen und Verspannungen, Freihanddekorationen, Stoffverrechnungen, Farbenlehre, Materialienkunde, Lehre vom Polieren, Fachzeichnen, Fach-Buchführung und Kalkulation.

Die Dauer der Kurse ist angenommen.

Für Schneider auf drei Monate, für Schuhmacher auf drei Monate, für Schreiner auf vier Monate, für Tapezierer auf zwei Monate.

Das Schulgeld beträgt für jeden Kursisten: a) für Schneider 20 Mk., b) für Schuhmacher 20 Mk., c) für Schreiner 30 Mk., d) für Tapezierer 15 Mk.

Bei nachgewiesener Bedürftigkeit kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen, auch können für auswärtige Kursisten die Reisekosten vergütet werden.

Zugelassen sind nur solche Handwerker, welche die nötige Vorbildung haben, mindestens 20 Jahre alt sind und ein Handwerk selbständig betreiben wollen, oder bereits betreiben.

Anmeldungen sind bis zum 20. September an den Vorstand der Handwerkskammer zu Wiesbaden zu richten.
5840 Die Handwerkskammer zu Wiesbaden.

NB. Der Kursus für Schneider wird, einen Wunsch aus Fachkreisen entsprechend, voransichtlich erst in den Monaten Januar, Februar und März stattfinden.

Brennhaas Izvernj.

Die Naturalverpflegungssituation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.
5 13,50 "
Kiefern-Anzindeholz per Sad 1,- "
Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm-Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Unfall gefördert wird.

Prima Kernseife (weiß), bei 5 Pfd. 21 Pfg.
" Kernseife (hellgelb), " 5 " 20 "
Glycerin-Schmierseife, " 5 " 14 "
Silber-Schmierseife, " 5 " 16 "
Seifenpulver per 1 Paket 14 " 7153
(Eurefa, Thompson, Schrauth).

Erstes Frankfurter Consumhaus,

Inhaber Adam Schneider,
Wellringstr. 30. Nerostr. 10. Oranienstr. 45.

Heute wird

ein junges Pferd,

7-jährig,

1a. Qualität, ausgehauen. 7158

M. Dreite, Buchhalter 16.
Teleph. 9814.



Bau-, Maschinen- und Kanal-Guss

Techn. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion
August Zintgraf, 4 Biemarckring 4.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Trauben-Kur-Halle

alte Kolonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 12 Uhr morgens und von 3 bis 6 Uhr

nachmittags.

Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 14. September 1904.

Städt. Atzise-Amt.

Verband der Aerzte Deutschlands.

Sektion Nassau-Wiesbaden.

Hauptversammlung.

Samstag, den 24. d. M., abends 9 Uhr s. t., im
Gartenfaal der Restauration „Friedrichshof“.

Alle Aerzte, auch Nichtmitglieder, sind willkommen.

Der Vorstand.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserleichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter.
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettplanen.
Urinfasschen.
Bruststützen.
Milchpumpen.
Kisbeutel.
Einnehmgelässer u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmgelässer.
Inhalations-Apparate
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.25 an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klysterspritzen v. Gummi Glas und Zinn.
Clyso-pompen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisiert u. präpariert.
Verbandgaze Lint.
Guttaperchatast.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Größen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge
Halsumschläge n. Priesnitz.
Brustumschläge
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierin in allen Preislagen von 50 Pf. an.
Suspensorien.
Desinfectionsmittel, wie Lyso, Lysoform, Carbolwasser, Craolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emsor Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutter-lauge.
Kreuznacher Mutterlauge-Salz.
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadel-Extrakt.
Badeeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Waare!
Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6.

Elektrisches Lohntanninbad, Wiesbaden.

Spezialbad für Schwerste, veraltete Fälle bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (Nähmungen, Schias, Schreibrampf), Herz- u. Unterleids-leiden etc. etc. Nachweisbare Erfolge von Gebeliten, wo alle Kuren und Bäder nichts halfen. Prospekt gratis. Besitzer: **Franz W. Hoffmann**
Hotel Badhaus Kaiser Friedrich, nahe Kochbrunnen, Nerostr. 35/37. 6272

Gasthaus „Hohenzollern“, Rüdesheim a. Rh.
Germaniastraße 4. 1595
Gute Küche. — Reine Weine. — Logis, neu eingerichtet.
Freibadzimmer. **P. J. Winal.**

Restaurant Lustig,
Herderstraße 24.
Jeden Sonntag:
Frei-Concert.
7102
Gasthaus zur Stadt Biebrich, Albrechtstr. 9.
Prima süßen Apfelwein 6106
Achtungsvoll **Wilhelm Bräuning.**

Täglich frischen
Apfelmost
eigener Kelterei.
August Köhler,
Saalgasse 38: 629

Kellerskopf! 3130

Männerturnverein.
Sonntag, den 25. September:
Herbstturnfahrt
über Eg. Schwalbach — Fischbach —
Niesmühle — Remel — Lanten-
seiden. Abfahrt 7.7 Uhr Rheinbahnhof
Mitglieder, welche auf Fahrpreisermäßigung rechnen, wollen sich bis
Samstag Abend in der Turnhalle anmelden.
7134

Turn-Verein.

Sonntag, den 25. September d. J., findet die
diesjährige

Selbstturnfahrt

über Platte, Neuhoß, Hühnerkirche, Kirberg, Dauborn nach
Niederfelders statt.
Abmarsch: **Präcis 6 1/2 Uhr** von der **Castellstr.**
Schule. Rückfahrt (Fahrpreisermäßigung) ab Rd.-Selters
8.36 Uhr.
Turnfreunde sind willkommen. —
Niederländer mitbringen. —
Trommlercorps vollzählig. —
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.
6923

**Berliner
Volks-Zeitung**
Organ für Jedermann aus dem Volke
mit reich illustriertem Sonntagsblatt.
Chefredakteur: **Karl Bollrath.**
Diese Zeit in ihrem 52. Jahrgange erreichende alt-
bewährte Vorkämpferin für Freiheit und Recht bietet
trotz des billigen Preises in Bezug auf Gediegenheit und
Reichhaltigkeit alles das, was ein
gutes Volksblatt im wahren Sinne des Wortes
enthalten muß.
Interessante Beiratsartikel, Moderne Weltanschauung.
Schnelle und zuverlässige Berichterstattung über alles
Wissenswerte. — Unabhängiger und aufrichtiger Handels-
teil. — Theater, Kunst, Wissenschaft, Technik.
Interessante Romane erster Autoren.
Die „Berliner Volks-Zeitung“ erscheint
täglich zweimal
morgens und abends.
Abonnementspreis bei all. Postanstalten d. Deutschen Reiches
nur 2 M. 40 Pf. vierteljährlich
oder
80 Pf. monatlich.
Probe-Nummern unentgeltlich von der unterzeichneten
Expedition der Berliner Volks-Zeitung
Berlin SW. 19, Jerusalemer Straße 46/49. 40

Pferdestall-Einrichtungen

iefert als Spezialität
Techn. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion:
August Zintgraf, 4 Bismarckring 4. 5069

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 53, I. Et.,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein schöne, gutgeh. **Pensions-Villa**, Nähe Kochbrunnen,
m. ca. 20 Zimmern, Küche, Bädern, Kammern u. s. w.,
Verhältnisse halber mit Inventar für 115 000 Mk., ohne In-
ventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, I. Et.
Eine schöne Pensions- oder Herrschafts-Villa für 83 000
Mk., sowie eine desgleichen für 105 000 Mk. und eine Herr-
schafts-Villa mit großem Bier- u. Obgart. Terrain 50 Hk.,
Nähe Kurhaus, für 112 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, I. Et.
Eine **Stagen-Villa**, Nähe des Waldes, für 52 000 Mk.
und eine Anzahl Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und
Vorstädten, sowie eine prachtvolle Villa mit schönem, ca. 80 Hk.,
großem Garten in Eiville, für 45 000 Mk. und nahe bei Eiville
eine solche für 30 000 Mk., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, I. Et.
Ein neues, rentabl. **Stagenhaus** mit 3- und 4-Zimmer-
Wohnungen, alles vermietet, sehr schöne Lage, mit allem Comf.,
ausgest. für 113 000 Mk. zu verk. Ferner ein noch neues,
rentabl. **Stagenhaus**, Nähe des Ringes, m. Thorf. u. Berth.,
Vor- und Hintergarten, 3- und 2-Zim.-Wohn. mit Bad, Ball-
in jeder Etage, in anderer Unternehmung halber f. 88 000 Mk.,
sowie in guter Stadtlage versch. Häuser, zum Umbauen oder
Bauen brechen geeignet, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, I. Et.
Ein neues u. allem Comf. ausgest. **Haus**, fühl. Stadth.,
im Vorderb. Baden und 3- u. 4-Zim.-Wohn., Hinterb. 3- und
2-Zim.-Wohn., für die Lage u. 155 000 Mk., mit einem Ueber-
schuß von ca. 2000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, I. Et.
Ein sehr rentabl. **Haus**, wehl. Stadth., im Vorderb.
Baden u. 3-Zim.-Wohn., Hinterb. 2-Zim.-Wohn., sowie 2 Werk-
u. Lagerräume, für 134 000 Mk., ferner 2 rentabl. Häuser mit
3-Zim.-Wohn. u. Werkf., für 93 000 Mk., ein jedes, sowie ein
rentabl. **Haus**, Nähe Emserstr., im Vorderb. 4- u. 3-Zim.-Wohn.,
Hinterb. 2mal 1-Zim.-Wohn., für 112 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, I. Et.
Ein rentabl. **Haus**, am Bahnhof Dohheim, mit 2- und
1-Zim.-Wohn. in jeder Etage, sowie Stall für ca. 6 Pferde
Remise u. s. w., für 42 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, I. Et.
Ein **Haus** (Eiville), im Part. 3 Zim. u. Küche, 2 Front-
spitzim., u. Hinterb. mit 2 Zim., sch. Garten u. Obstbäumen,
Terrain 26 Hk., für 11 000 Mk., sowie ferner ein zweifelh.
Wohnhaus mit 4 Zim. u. Küche, Vorgarten, großem Obgart.,
Terrain ca. 60 Hk., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, I. Et.
Im Rheingau ein 215 Hk. großes Grundstück mit 350
tragbaren Obstbäumen, einer groß. Anzahl Beerensträuchern, für
16 000 Mk., ferner ein vor 5 Jahren geb. höchst. Wohnhaus
mit 3 Zim. und Küche in jeder Etage, großem Garten, direkt
an einem Bach liegend, Terrain 60 Hk., für 17 000 Mk., so-
wie in Schierstein versch. prächt. Häuser m. Garten u. Wohn-
von 3 Zim. u. Küche für 12- u. 14 000 Mk. und ein Haus m.
2 Wohn. von je 2 Zim. u. Küche, Stall u. Hof, für 7000 Mk.
zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, I. Et.
In Friedrich ist ein neues, schönes **Stagenhaus**, an guter
Stätte, mit 3- und 2-Zim.-Wohn., auch für Pöden passend, da
solche schon vorgelesen, für 53 000 Mk. zu verkaufen durch
7255 **J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53, I. Et.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnsr. 36
Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Was und elektr. Licht, schöner
Garten, zum Preise von 110 000 Mk.
Wilh. Schüssler, Jahnsr. 36.
Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Halte-
stelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise
von 65 000 Mk.,
Wilh. Schüssler, Jahnsr. 36.
Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 67 Hk. Obst- und Biergarten,
zum Preise von 85 000 Mk.,
Wilh. Schüssler, Jahnsr. 36.
Hochfeine Villa, Beethovendstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der
Neuzeit eingerichtet und schönen Garten,
Wilh. Schüssler, Jahnsr. 36.
Rentables, hochfeines Stagenhaus mit 6-Zim.-Wohn., Vor-
und Hintergarten, Rüdesheimerstr., auch wird Acker-Grundstück
in Zahlung genommen.
Wilh. Schüssler, Jahnsr. 36.
Rentables Haus, Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Baden, Tor-
fahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder
jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden,
Wilh. Schüssler, Jahnsr. 36.
Rentables Haus, Yorkstr., 2- u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt,
Werkstatt, welches einen Ueberfl. von 1700 Mk. frei rentiert,
Wilh. Schüssler, Jahnsr. 36.
Geschäftshaus, im Centrum der Stadt, mehrere Läden, prima
Lage, für jedes größere Geschäft passend,
Wilh. Schüssler, Jahnsr. 36.
Rentables Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnungen, Philippsberg-
straße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein
Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56 000 Mk., An-
zahlung 5—6000 Mk.,
Wilh. Schüssler, Jahnsr. 36.
Rentables Stagenhaus, obere Adelheidstr., 6-Zim.-Wohn.,
Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70 000 Mk.,
Wilh. Schüssler, Jahnsr. 36.
Hochfeines Stagenhaus, am neuen Central-Bahnhof, welches
für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen
Wilh. Schüssler, Jahnsr. 36.
Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets
zum billigen Zinsfuß nachgewiesen
7264 **Wilh. Schüssler, Jahnsr. 36.**

Berliner Tageblatt

mit seinen 6 wertvollen Separat-Beiblättern:

Zeitgeist wissenschaftliche u. feuilletonist. Zeitschrift (Montag)	ULK farbig illustriertes, satyrisch-politisches Witzblatt (Freitag)
Technische Rundschau Fachzeitschrift (Mittwoch)	Haus Hof Garten illustrierte Wochenchrift (Sonntags)
Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik (Donnerstag)	Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik (Sonntag)

Im nächsten Quartal gelangt u. a. zum Abdruck:

Der Bojaz von Karl Emil Franzos.

Dieses hervorragende hinterlassene Werk des allzufrüh heimgegangenen Dichters wird in allen Gesellschaftskreisen begeisterte Aufnahme finden.

Bezugspreis: Vierteljährlich 5.75 Mk., monatlich 1.92 Mk. bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches. 50

93000 Abonnenten.

Kohlen.

Ia deutsche Ruhr-Anthracitkohlen.
sowie sämtliche
andere
Kohlenarten, Coaks und Briquets
von den
besten Becken des Ruhrgebiets, ferner:
Ia Brenn- und Anzündeholz
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 7055

W. A. Schmidt,

Telefon 226. Inh. Herm. Baum, Moritzstraße 28.

Mittelrheinischer
Zeitschriften-Lese-Zirkel, Wiesbaden.

Regelmäßiger wöchentlicher Austausch

VON

Lese-Mappen

mit den beliebtesten Unterhaltungsblättern.

Teilnahme-Anmeldungen können zu jeder Zeit erfolgen.

Ausführlicher Prospekt steht zu Diensten.

Geschäftsstellen: Webergasse 16 und Bärenstrasse 2 (Buchläden). 6823

Don 10 Pf. an für die Woche!

Stoff- und Schirmfabrik

Wilhelm Renker, Paulbrunnenstraße 6.

10% Rabatt wegen baldigen Umzuges. 6857

Ueberziehen, Reparaturen billig in gewünschter Zeit.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pf. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

405

achte man auf die Marke Pfeilring.



Hohe Wasserstiefel.

Arbeiterstiefel und -Schuhe, Holzschuhe jeder Art, sowie alle Sorten Winter Schuhwaren empfiehlt in größter Auswahl

W. Ernst, Meckergasse 15.

NB. Lieferant des Beamten Vereins.

7065

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit, Patent-Coaks für Centralheizung und irische Oefen, Briquets, sowie Brenn- und Anzündeholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen Preisen 6542

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Abelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten

Telefon 527.

Einzig dastehend! Deutschlands
beste u. chancenreichste, mit sehr hohen Treffern ausgestattete
1 Mark-Lotterie
ist garantiert
die **Düsseldorfer Ausstellungs-Lotterie**
Ziehung am 24. Oktober und folgende Tage
Auf 20 Lose 1 Gewinn!
500 000 Lose 25 000 Gew. im Werte von M.
170000
Haupt-Gewinn Wert Mark

40000
20000
10000
5000
2000
3 mal 1000
3000
24 292 Gewinne Wert
90000
Lose à 1 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra, zu haben in allen Lotterie- und Zigarren-Geschäft.
General-Debit:
Ford. Schäfer DÜSSELDORF

Wer liebt

ein gutes, reines Gesicht? soiges jugendliches Aussehen? weiche samtartige Haut? u. blendend schönen Teint? 1146

Der gebrauche nur **Nadebeuler**

Stedenpferd-

Stedenmilch-Seife

von **Bergmann & Co.,**

Nadebeul

mit echter Schutzmarke: Stedenpferd à St. 30 Pf. bei:

Otto Lillie, Prog., Moritzstraße 12.

Joh. B. Willms, Michaelsberg 32.

C. Portzehl, Meisnerstr. 55.

Robert Sauter, Orientstraße 50.

Ernst Kocks, Sedanpl. 1.

A. Berling, Drogerie, Otto Schandua, Albrechtstraße 39.

Krochbeter Siebert.

Alle Sorten Leder,

auch im Ausschnitt empfiehlt billigst

A. Rödelheimer,

Mauerstraße 10. 4934

Schreibmaschinen-Schule

System Remington

Tag- und Abendkurse

Kostenloser

Stellenschein

Heinrich Leicher

Rautenplatz 1a.

Paris 1220. Städt. Anzeigebureau „Grand Prix“

Verkauf von Schreibmaschinen

nur erstklassiger Systeme zu

Original-Preisen.

Heinrich Leicher,

Rautenplatz 1a. 2914

Die beste Keilame ist eine gute Qualität.

Früh eingetroffen:

Thüringer und Braunschweiger

Wurst- und Fleischwaren.

Salzstädter Würstchen,
Frankfurter Würstchen,
geräuch. Nale und Störfleisch,
Bäcklinge und Spotten,
ist. Sührarm-Tafelbutter, Landbutter,
frische Eier, Trücker,
garantiert reinen Bienenhonig,
westfälischen Pumpernickel.
Große Auswahl in

in- und ausländischen Käsesorten sowie Delikatessen.

G. Maisch Nachf.,

Markstraße 23, Gläckerplatz 4, Röderallee 9.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins. 6500

Cravatten,

reizende Neuheiten, elegante Formen,
empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen

Friedr. Exner,

Wiesbaden, Neugasse 14. 6870

Lapeten

effektvolle
Neuheiten für
1905

sind leicht eingetroffen
und empfehle solche zu
staunend billigen Preisen.

Bester

offerierte weit unter

Preis. 7025

H. Stenzel,

Schulg. 6. Tel. 2746.

Die
besten Seifen

Halbe Arbeit
und
halbe Kosten
aber
doppelt Reinigungskraft.

Daum & Co.

G. m. b. H.

Dampfseifenfabrik

Kostheim b. Mainz.

Daum's

Kern-Seifen

Höchste Reinigungskraft.

Sie reinigen leicht und schnell.

Sie sind billig im Gebrauch.

Daum's Seifen erobern sich die ganze Welt.

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139) gegründet 1843. (Carl-Ged.)

Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal.

Lesezirkel, Theaterzeitung. 6836

Vorverkauf von Theaterbillets.

Flügel, Pianinos, Harmoniums.

Niederlage von

„Schiedmayer, Pianofortefabrik“, Stuttgart,

kais. u. königl. Hoflieferanten

u. v. a. L-klassigen Fabrikaten.

Billige Preise. — Bequemer Zahlungsmodus.

Franz König,

Bismarckring 4.

6520

Sofort bares Geld.

10—50 Mk. tägl., auch als Nebenerwerb leicht

und auf solide Art und Weise ohne Risiko zu

verdienen. Auskunft gratis. 1068261

Off. u. J. D. 9835 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW.